INFORAMA

BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM

INFORAMA – WO ZUKUNFT WÄCHST

Ehemaligen Nachrichten

Mitteilungsblatt der Ehemaligenvereine Hondrich, Rütti-Seeland-Waldhof und Schwand-Bäregg sowie des INFORAMA

INFORAMA

Spendensammlung für Kriegsbetroffene aus der Ukraine *Seite 10*

HONDRICH

HV ehemalige Hondrichschülerinnen *Seite 23*

RÜTTI-SEELAND-WALDHOF

Vortragsabend mit Heinz Frei *Seite 27*

SCHWAND-BÄREGG

Freilichttheater Signau *Seite 30*

«Sei mutig und wage hin und wieder eine Veränderung, die keiner erwartet hätte!»

aus Mary Poppins

2

Juni 2022

Verordnungspaket für sauberes Trinkwasser und eine nachhaltigere Landwirtschaft

Das eidgenössische Parlament hat in der Frühlingssession 2021 – das heisst im Vorfeld zur Abstimmung über die Trinkwasser- und Pestizidinitiative vom 13. Juni 2021 – entschieden, die mit dem Einsatz von Pestiziden und Nährstoffen verbundenen Umweltrisiken verbindlich zu reduzieren. Dazu hat es neue Gesetzesbestimmungen geschaffen. In einem ersten Umsetzungsschritt hat der Bundesrat nun am 13. April 2022 zahlreiche Massnahmen beschlossen, die ab Januar 2023 schrittweise in Kraft gesetzt werden. Mit dem sogenannten «Massnahmenplan für sauberes Trinkwasser und eine nachhaltigere Landwirtschaft», einem Paket von Landwirtschaftsverordnungen mit Anpassungen der Direktzahlungsverordnung als Kernelement, will der Bundesrat die Branche insbesondere beim Erreichen der folgenden, rechtlich verankerten Zielsetzungen unterstützen:

1. Reduktion der Risiken, die mit dem Einsatz von Pflanzenschutzmitteln verbundenen sind, um mindestens 50% bis 2027 (gegenüber Mittelwert 2012 – 2015).
2. Reduktion der Stickstoff- und Phosphorverluste um mindestens 20% bis 2030 (gegenüber Mittelwert 2014 – 2016).

Diese Zielvorgaben sind ambitioniert. Mit den strengeren Anforderungen im ökologischen Leistungsnachweis dürfte ein bedeutender Teil dieser Zielvorgaben erreicht werden können. Es ist davon auszugehen, dass jede zusätzliche und freiwillige Massnahme für sich alleine nur wenige Prozentpunkte zur Zielerreichung beitragen kann. Deshalb ist für den Erfolg der Anreizstrategie auch entscheidend, dass möglichst viele Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter möglichst viele der angebotenen Massnahmen umsetzen. Eine grosse Teilnahme der Berner Landwirtschaft ermöglicht zudem, dass die Summe der im Kanton Bern ausbezahlten Direktzahlungen insgesamt erhalten oder noch gesteigert werden kann.

Vor diesem Hintergrund hat das Amt für Landwirtschaft und Natur (LANAT) zusammen mit Partnerinstitutionen im letzten Frühjahr ein Projekt initiiert, um die Berner Landwirtschaft bei der Umsetzung des Massnahmenplans namhaft und zielgerichtet zu unterstützen. Mit dem Berner Pflanzenschutzprojekt haben wir im Kanton Bern ähnliche Ziele verfolgt und bereits wertvolle Erfahrungen in der Umsetzung vergleichbarer Massnahmen gesammelt, die uns nun zugutekommen. Die Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter sollen nicht nur von der Unterstützung im Vollzug, sondern umfassend vom Wissen und von den Erfahrungen der relevanten Fachstellen im LANAT profitieren können und gezielt beraten und begleitet werden. Dafür ist das INFORAMA eine wichtige Kompetenz-Drehscheibe. Es informiert über die anstehenden Änderungen u.a. am Kurzwebinar vom 3. Mai, an der Pflanzenschutztagung vom 20. Mai und an verschiedenen Flurbegehungen (vgl. Newsletter Berner Landwirtschaft vom April 2022).

Detaillierte Informationen über die neuen Anforderungen im ökologischen Leistungsnachweis und die neu durch Direktzahlungen geförderten Massnahmen befinden sich auf folgenden Webseiten:

- www.blw.admin.ch / Politik / Agrarpolitik / Parlamentarische Initiative
- www.agripedia.ch / Absenkpfad Pflanzenschutzmittel und Nährstoffe

Marc Zuber
Leiter Abteilung Führungsunterstützung und Dienste, LANAT

Impressum

Gemeinsames Heft der Ehemaligen, hervorgegangen aus dem Hondrich-Info, den Rütti-Seeland-Waldhof-Nachrichten, den Schwand-Mitteilungen und den Bäregg-Mitteilungen. Erscheint viermal jährlich, jeweils Anfang März, Juni, September und Dezember.

9. Jahrgang
Auflage: 12'078 Exemplare (WEMF beglaubigt 2020)

Redaktion
Brigitte Egli, Karin Bula, Susanne Ruch (alle INFORAMA), Peter Brand (Rütti Seeland-Waldhof), Elsbeth Bütikofer (Schwand-Bäregg), Erika Gerber (Hondrich), Ruth Zurflüh (ehemalige Waldhofschülerinnen).

Adresse Redaktion
Ehemaligen Nachrichten
c/o INFORAMA Rütti, Rütti 5, 3052 Zollikofen
ehemaligen-nachrichten@be.ch
Tel. 031 636 41 00

Die Präsidentinnen und Präsidenten
Verein Ehemalige Brienz-Hondrich:
Ueli Abplanalp, Kreuzgasse 16, 3856 Brienzwiler

Verein ehemaliger Schülerinnen der Haushaltungsschule Hondrich-Brienz: Anne Fahrni, Weggut 106, 3614 Unterlangenegg

Ehemaligenverein Rütti-Seeland-Waldhof:
Hans Marti, Dorfstrasse 6c, 3305 Scheunen

Verein ehemalige Waldhofschülerinnen:
Yvonne Graber, Mühleweid 45B, 4938 Rohrbachgraben

Ehemaligenverein Schwand-Bäregg:
Martin Meier, Beim Schulhaus, 3116 Noflen

Inserateannahme
Karin Bula, INFORAMA Seeland, 3232 Ins,
karin.bula@be.ch, Tel. 031 636 24 13

Satz und Druck
Thomann Druck AG, Brienz, www.thomanndruck.ch
Egger AG, Print und Dialog, Frutigen,
www.egger-ag.ch

Adressänderungen für alle Ehemaligenvereine:
Egger AG, Lindenmattstrasse 7,
Postfach 77, 3714 Frutigen
Tel. 033 672 11 11, inforama@egger-ag.ch

Titelbild
Foto ©jordis-straussenhof.ch

myclimate neutral Drucksache
myclimate.org/01-22-786805

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C004588

Inhaltsverzeichnis

	Standpunkt		2
INFORAMA	INFORAMA aktuell	Informationen aus der Geschäftsleitung	4
		App-Empfehlung für meinen Betrieb	6
	Personelles	Neue Gesichter am INFORAMA	7
		Ruth Heiniger – 43 Jahre im Dienste des Kantons	8
	Berufliche Grundbildung	Technischer Wandel in der Schuladministration	9
	Berufsmaturität	Spendensammlung für Kriegsbetroffene	10
	Höhere Berufsbildung	Bäuerlich-hauswirtschaftlicher Fachkurs	11
	Hinter den Kulissen	... der bäuerl.-hausw. Fachschule Rütti	12
		Schlussfeier berufsbegl. Kurs 2020 – 2022	13
		Mit der BLS erfolgreich in die Zukunft	14
	Ressort Gemüse	Erinnerung Berufs-/Meisterprüfung Gemüsebau	16
	Beratung	Viele Teilnehmende bei «INFORAMA informiert»	16
		Netzwerkanlass für die Alpwirtschaft	17
		Neues Verordnungspaket ab 2023	18
	Berufsorientierte Weiterb.	Weiterbildungskurse INFORAMA	19
		Gemüse-Frühsommertagung INFORAMA Seeland	20
VEREINE	Forum	Jordis Straussenhof	21
HONDRICH		Soldanelle	22
	Vorstand	Bericht zur HV 2022 ehemalige Schülerinnen	23
	Anlässe	Voranzeige Trachtenkurs	24
		Ausschreibung Schmetterlingskurs	24
RÜTTI-SEELAND-WALDHOF	Vorstand	Ausschreibung Nachmittagsausflug	25
		Ehrung Bäuerin mit Fachausweis und höhere BP	26
	Anlässe	Voranzeige Hauptversammlung	26
		Ausschreibung Vortragsabend mit Heinz Frei	27
		Bericht Klassentreffen Winterkurs 1968 – 1970	28
SCHWAND-BÄREGG	Vorstand	Schriftliche Hauptversammlung 2022	29
	Anlässe	Voranzeige Schwandjassturnier	29
		Einladung zur Alpwanderung Inner Iselten	30
		Ausschreibung Freilichttheater Signau	30
		Bericht Schneeschuhtag 2022	31
	Die Bio Klasse	«Aha-Erlebnisse» aus der praktischen Ausbildung	32
VEREINE	Reisen	Herbsterlebnis «Eindrucksvolles Andalusien»	35
		Reminder Region Achensee, Naturpark Karwendel	36
		Reminder Ferienwoche «Apfelgarten Vinschgau»	37
		Reminder Flusskreuzfahrt «Main – Europakanal»	38
		Wichtige Daten	40

Haben Sie Ihre Adresse geändert?
Bitte melden Sie sich bei:

Druckerei Egger AG
Print und Dialog
Lindenmattstrasse 7
Postfach 77
3714 Frutigen
Telefon 033 672 11 11
inforama@egger-ag.ch

INFORAMA aktuell

Informationen aus der Geschäftsleitung

Mit Strategie in die Zukunft

Für die Beratung und die Weiterbildung am INFORAMA wurde in einem einjährigen Prozess eine neue Strategie erarbeitet.

Wohin gehen wir? Wer wollen wir sein? Welche Aufgaben übernehmen wir in Zukunft und warum? Solche und ähnliche Fragen soll eine Strategie beantworten.

Mit dem Ablauf der bisherigen Strategien bei der Beratung und derjenigen bei der Weiterbildung im Jahr 2020 wurde entschieden, die beiden Strategien zusammenzulegen und unter der neuen Fachbereichsleitung eine gemeinsame Strategie zu erarbeiten.

Angebote verknüpfen

Die Stärken der INFORAMA-Beratung und -Weiterbildung liegen in den hohen Fach- und Sozialkompetenzen, dem enorm breiten Angebot und der Vernetzung der Mitarbeitenden. Dies lässt zu, dass die Betriebe für verschiedenste Fragen vom gleichen Ansprechpartner eine fachkundige Unterstützung erhalten. So sind bei Hofübergaben oft auch Coachings gefragt, neben produktionstechnischen Anpassungen und allenfalls Veränderungen bei agrarpolitischen Massnahmen. Kontaktieren Sie Ihre Beraterin oder Ihren Berater also zu verschiedensten Fragen – er oder sie wird sich diesen selber annehmen oder die direkte Verknüpfung mit einer INFORAMA-Fachperson herstellen.

Und übrigens: Wir sind uns bewusst, dass viele Betriebe derzeit vor der Hofübergabe stehen, und unterstützen Sie gerne dabei – melden Sie sich bei ihrem Beratungsstandort.

In der Weiterbildung können spannende Angebote genutzt werden, die über ein Thema hinausgehen und auch Zielkonflikte ansprechen. Dies ist bei den aktuellen Herausforderungen wie der Antibiotikareduktion (Tierhaltung, Tiergesundheit, Betriebswirtschaft, Nachhaltigkeitsfragen) oder der klimafreundlichen Landwirtschaft (Tierhaltung, Fütterung, Boden, Anbauverfahren, Bauen, ...) sehr entscheidend. Ab Herbst finden Sie die entsprechenden Angebote auf der Website unter der Rubrik «Weiterbildung» oder wie gewohnt im Kurs-Leporello.

Das Coaching weiterentwickeln

Das Coaching wird weiterhin eine grosse Bedeutung haben und noch stärker gefragt sein. Die sozialen Anliegen der Kundschaft werden immer Priorität haben, ähnlich zur übrigen Wirtschaft soll aber eine Betriebsbegleitung angeboten werden. Das kann insbesondere bei kom-

ANZEIGE

W. Heiniger Ag
Eidg. dipl. Schreinermeister
4937 Ursenbach
Telefon 062 965 15 51
Telefax 062 965 42 43

Beratung • Bau- und Möbelschreinerei
Planung • Fenster- und Küchenbau
Ausführung • Gebäudesanierungen

Die richtige Adresse für Umbauten und Gebäudesanierungen, Küchen, Türen und Fenster

Seit 80 Jahren Qualität und gute Baulösungen.

Ein gemeinsames Strategiewerk

Der Prozess startete coronabedingt mit sechs Workshops im kleinen Rahmen mit jedem Ressort und Team und dauerte bis im Juli 2021. Dabei wurden Stärken und Schwächen der Unternehmung, aber auch eine fundierte Analyse des Umfeldes mit Chancen und Risiken gemacht. Daraus entstanden die künftigen Stossrichtungen, die dann ihrerseits durch die Mitarbeitenden, die Geschäftsleitung, den Schulrat und interessierte Landwirte begutachtet und korrigiert wurden. Auf dieser Grundlage konnten dann das detaillierte Analysedokument und eine fundierte Strategie erarbeitet werden.

Die neue Strategie der Beratung und Weiterbildung des INFORAMA soll die Betriebsleitenden bei zukunftsfähigen Lösungen unterstützen.

plexen Betrieben sinnvoll sein und bringt diesen eine/n erfahrene/n Sparringpartner/in, um betriebliche, fachliche und soziale Fragen besprechen zu können.

Die Agrarpolitik fordert

Die neuen agrarpolitischen Massnahmen und die Forderungen nach nachhaltigen Anbauverfahren, effizientem Nährstoffeinsatz, klimafreundlichem Wirtschaften, Energieeffizienz und Förderung der Biodiversität fordern alle. Damit die Betriebe auch gut unterstützt werden können, verstärken wir uns mit Fachpersonen organisatorisch und von den Fachkompetenzen her. Wir möchten Ihnen sowohl gute Einzelberatung als auch fachkundige Beratung an Infoveranstaltungen unter dem Namen «INFORAMA informiert» vor Ort, im Feld oder digital bieten.
Die INFORAMA-Beratung und -Weiterbildung beteiligt sich auch intensiv an Projekten zu neuen Themen, um die Bewirtschaftenden möglichst gut begleiten zu können und viel Wertschöpfung in den Betrieben im Kanton Bern halten zu können.

Neben diesen wichtigen Stossrichtungen im Angebot sollen auch gewisse Ziele die Qualität, die Effizienz und die Kommunikation der Angebote noch weiter verbessern.
Und generell gilt: Kritik, gute Ideen und Anliegen an die Beratung adressieren Sie am besten direkt an Ihren Beratungsstandort oder an die Leitung der Beratung. Wir sind Ihnen dankbar dafür.

Kaspar Grünig
Stv. Direktor und Leiter Beratung, INFORAMA

06. – 12. Juli / Car Fr. 1290.--
FERIENWOCHE SALZBURGERLAND
AM STEINERNEN MEER

15. Juli / Car Fr. 129.--
DAMPFBAHNFAHRT
FURKA-BERGSTRECKE - GRIMSELPASS
inkl. Kaffee, Furka Dampfbahn, Mittagessen

13. – 16. Juli / Car Fr. 895.--
ANDRÉ RIEU LIVE IN MAASTRICHT NL
das traditionelle Sommerkonzert

02. – 05. August / Car Fr. 890.--
→ N E U: PFÄLZER WEINLAND
Geniessen Sie ein paar Tage in der Region rund um die deutsche Weinstrasse mit dem mediterranen Flair und den sanfthügeligen Weinberglandschaft

27. Aug. – 02. Sept. / Car Fr. 1750.--
NORDSEE
Altes Land – Halligen – Lüneburger Heide

08. – 11. September / Car Fr. 795.--
→ N E U: SERFAUS - SONNENTERASSE
inkl. Benützung aller Seilbahnen in Serfaus-Fiss Ladis

28. Sept. – 02. Okt. / Car Fr. 890.--
HERBSTTAGE IN DER SURSELVA

vollenweider reisen
032 685 99 88
www.vollenweider-reisen.ch

INFORAMA aktuell

App-Empfehlung für meinen Betrieb

Karten für den (landwirtschaftlichen) Alltag

Mal eben eine Parzelle oder einen Rückzugsstreifen ausmessen? Die Pflanzung von Hochstammbäumen planen? Eine Grundstückgrenze im Wald oder auf dem Land finden? Das Geoportal des Bundes ist dein Helfer!

Das Geoportal wird via Browser unter der Adresse http://map.geo.admin.ch aufgerufen. Damit können Karten angezeigt und durchsucht, Zeichnungen erstellt und gedruckt werden. Mittels an- und abschaltbaren Kartenebenen kann für jeden Zweck eine passende Karte gestaltet werden. Die fertige Karte kann mit Link oder QR-Code einfach geteilt werden.

Per Knopfdruck kann zwischen schwarzweisser oder farbiger Landeskarte oder einem aktuellen Luftbild umgeschaltet werden. Oben im Suchfeld lassen sich Flurnamen, aber auch vorbereitete Kartenebenen aufrufen. «CadastralWebMap» heisst der digitale Grundbuchplan der Schweiz – dank Satellitenpositionierung können im Gelände Grenzsteine auf wenige Meter genau geortet werden.

Mit einem kleinen Kniff (WMS-Import von geodienste.ch) lassen sich die Bewirtschaftungseinheiten und Kulturen von Gelan anzeigen.

Die Webapp map.geo.admin.ch kann optional via Browsermenü zum Startbildschirm hinzugefügt werden, damit stets rasch darauf zugegriffen werden kann.

Nachfolgender QR-Code führt direkt zu einer Version von map.geo.admin.ch mit vielen landwirtschaftlichen Informationen:

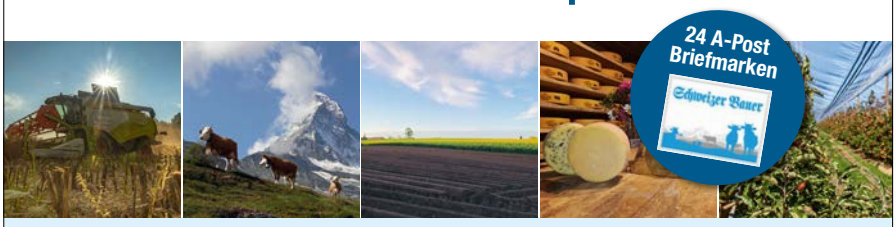
https://s.geo.admin.ch/650976338355

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Martin Zbinden
Berater / Lehrer, INFORAMA Rütti

ANZEIGE

Jetzt den Schweizer Bauer abonnieren und profitieren



Lesen Sie jetzt den «Schweizer Bauer» regelmässig. Aktuelle Marktpreise, unabhängige Berichterstattung, Vorteilsangebote für Abonnenten, grosser Kleininseratemarkt.

Ja, ich möchte topaktuell und vielfältig informiert sein und abonniere den Schweizer Bauer

* Name, Vorname
* Strasse, Nr.
* PLZ, Ort
* Telefon
* E-Mail

* Pflichtfelder 100

☐ Jahres-Abo (Print inkl. E-Paper) Fr. 246.–
☐ Halbjahres-Abo (Print inkl. E-Paper) Fr. 160.–
☐ Digitales Jahres-Abo (E-Paper) Fr. 222.–
☐ Digitales Halbjahres-Abo (E-Paper) Fr. 145.–

Ich wähle folgendes Geschenk*:
☐ 24 A-Post Briefmarken
☐ **15 für 12** – 3 Monate Gratislieferung beim Jahresabo

* Angebot gilt nur für Neubestellungen eines Jahresabos (Print oder E-Paper). Nicht gültig bei Aboverlängerungen, Halbjahres-Abos oder Schnupper-Abos. (Preise inkl. 2.5% MwSt)

Bitte einsenden per Post oder per E-Mail an:
«Schweizer Bauer»
Abonnentendienst, Dornacherstrasse 7, 4600 Olten

Tel. 0844 10 20 30, E-Mail abo@schweizerbauer.ch
oder auch unter www.schweizerbauer.ch/abonnieren

MaurerTreuhand

Buchhaltungen
Steuererklärungen
Steuerberatungen
Hofübergaben

Ihr Spezialist für Landwirtschaftliche Buchhaltungen

Werner Maurer
Zelgmatte 2, 3714 Frutigen
079 735 79 68 www.treuhandmaurer.ch

INFORAMA – WO ZUKUNFT WÄCHST

Personelles

Neue Gesichter am INFORAMA

Stephanie König

Stephanie König hat uns in den letzten Wochen im Sekretariat Rütti, insbesondere im Direktionssekretariat, tatkräftig unterstützt. Sie übernahm per 1. April das BM-Sekretariat sowie Aufgaben im allgemeinen Sekretariat.

Alexandra Lehmann

Alexandra Lehmann unterstützt den Stab und die Direktion ebenfalls seit dem 1. April 2022. Sie übernahm die bisherigen Aufgaben von Ruth Kipfer.

Matthias Graf

Matthias Graf ergänzt das Ressort Beratung Emmental-Waldhof am INFORAMA Waldhof per 1. Juli 2022.

Geschäftsleitung INFORAMA

ANZEIGE

EIN ZUNHAMMER HAT EINFACH ETWAS WAS ANDERE NICHT HABEN.

Mit dem Zunhammer bringen Sie Ihre Gülle schnell, präzise und bodenschonend unter die Pflanzendecke.

Hadorn's Gülletechnik AG
Tel. 062 957 90 40
www.hadorns.ch

hochwertig I fortschrittlich I lösungsorientiert

hadorn

Personelles

Ruth Heiniger – 43 Jahre im Dienste des Kantons

Es dürfte schwierig werden, einen derart reichen Erfahrungsschatz zu finden, wie ihn Ruth Heiniger mitbringt – sei dies am INFORAMA oder insgesamt bei den Mitarbeitenden des Kantons. Schliesslich ist Ruth Heiniger vor mehr als 43 Jahren in den Kantonsdienst eingetreten! Davon hat sie mehr als 34 Jahre am und fürs INFORAMA gearbeitet und dies an unterschiedlichen Standorten, in unterschiedlichen Fachbereichen und Funktionen.

Viele von euch, geschätzte Leserinnen und Leser, dürften Ruth Heiniger während ihrer Zeit am INFORAMA kennengelernt oder zumindest gesehen haben. Aber Hand aufs Herz: Wer von euch hat gewusst, dass Ruth Heiniger …

- zehn Jahre als Lehrerin und Beraterin tätig war?
- mehr als ein Jahrzehnt die Bäuerinnenschule Waldhof geleitet hat und Einsitz in der GL des damaligen INFORAMA Nord hatte?
- die Mitarbeitenden des INFORAMA bestens kennt?
- seit 17 Jahren die gewissenhafte Leiterin des INFORAMA-Qualitätsmanagements ist?
- Cappuccino und nicht Latte Macchiato trinkt?
- gerne Sport im Freien treibt, vor allem Wandern und Langlauf?

Dank dem riesigen Wissen über die Menschen, die Abläufe und die Standorte des INFORAMA konnte sie in den letzten Jahren das Qualitätsmanagement prägen und weiterentwickeln. Dabei ist sie jederzeit qualitätsbewusst und gleichzeitig sehr umsichtig vorgegangen. Diese beiden Eigenschaften zeichnen Ruth Heiniger auch als Person aus. Unter anderem darum wird sie rundum geschätzt und ist gerade für neue Mitarbeitende eine wichtige Anlaufstelle!

Die letzten zwei Jahre ist Ruth Heiniger zudem als riesige Stütze bei der Bewältigung der Corona-Pandemie aktiv gewesen. Mit ihrem Organisationstalent hat sie auch die Herkulesaufgabe «Massentests an Berufsfachschulen» – trotz widrigen Rahmenbedingungen – bestens gemeistert. Ich bin froh und hoffe, dass unsere «Mrs Corona» die letzten Monate ihres Berufslebens wieder ohne Corona verbringen kann – wortwörtlich.

Liebe Ruth, nach über 43 Jahren im Dienste des Kantons ist es am 1. August 2022 so weit und für dich fängt ein neuer Lebensabschnitt an. Du wirst als Neu-Rentnerin auf eine lange und spannende Zeit am INFORAMA zurückblicken und dabei viele schöne Momente in bester Erinnerung behalten können – obschon es in den 34 Jahren am INFORAMA auch

Ruth Heiniger packt an – damals (in der Waldhof-Küche) wie heute!

herausfordernde Momente und Situationen gegeben hat.
Im Namen des INFORAMA bedanke ich mich für deinen unermüdlichen Einsatz, den du für uns und damit für die Berner Bauernfamilien leistest und geleistet hast. Mit deiner aufgeschlossenen Art, deinem Wohlwollen und deiner riesigen INFORAMA-Erfahrung bist du für uns alle eine wertvolle Person. Ich bin überzeugt, dass sich auch in der Leserschaft einige an eine Begegnung oder Begebenheit mit dir erinnern mögen. Ich wünsche dir von Herzen schöne und erfüllende Wochen im Beruf und ab 1. August einen guten Übergang in die Pension. Der neue Lebensabschnitt soll dir immer wieder blumige Momente, Zeit für Musse und einen leckeren Cappuccino, Zeit für Entdeckungen – zum Beispiel im Tessin – bieten, und dies alles bei bester Gesundheit.

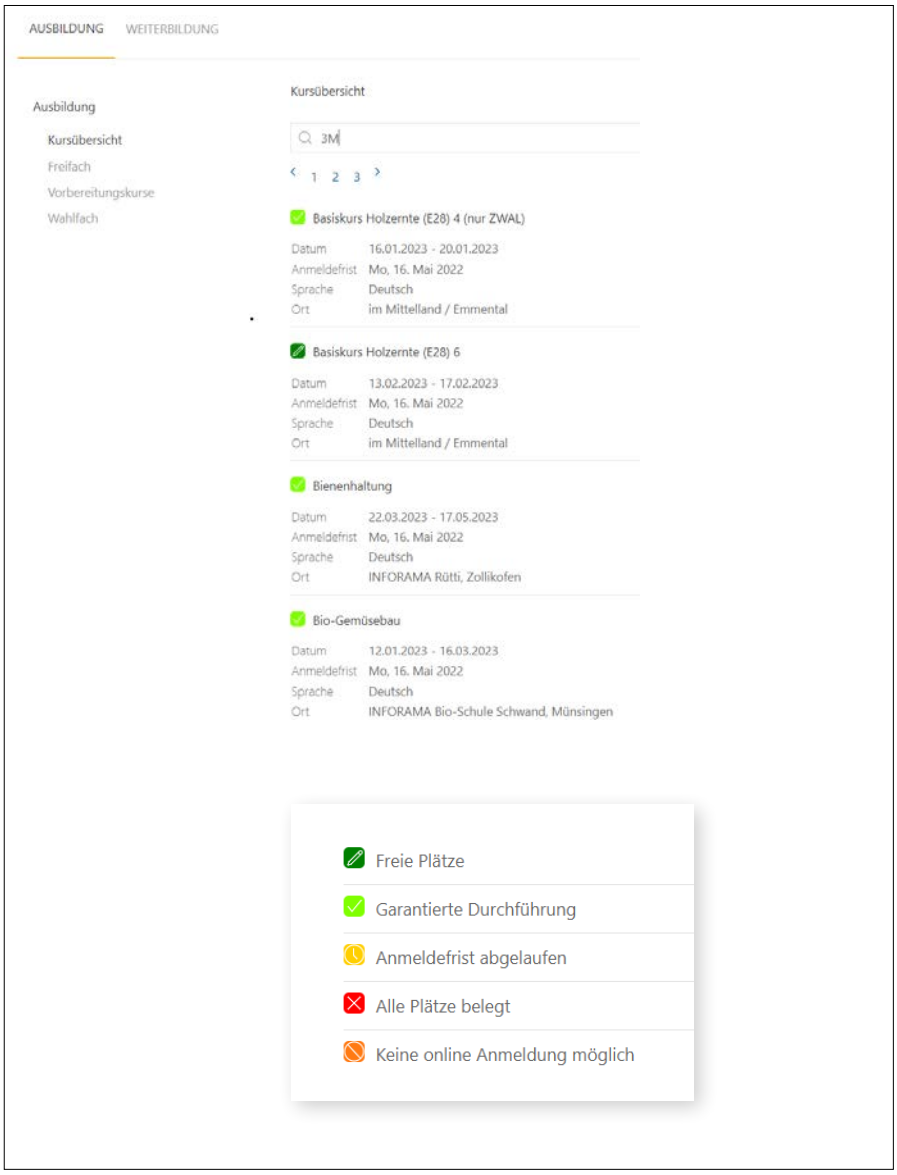
Ruth Heiniger auf der Rütti Zollikofen (2015)

Kevin Koch
Direktor INFORAMA

Berufsfachschule Landwirtschaft

Technischer Wandel in der Schuladministration

Vor langer Zeit schlug ein Landwirtschaftslehrer vor, einen Computer anzuschaffen und für die Schule einzusetzen. Allerdings war man sich unsicher, ob die Zukunft dem PC gelte und sich Computer überhaupt durchsetzen würden. Auch war die Druckqualität der damaligen Nadeldrucker erbärmlich. Visionär kaufte der Lehrer auf eigene Kosten ein Gerät mit einem Kugelkopfdrucker und stellte dieses an seinem Arbeitsplatz auf. Damit wurde die moderne Informatik am INFORAMA eingeläutet. Der Lehrer: Ruedi Ritter. Der Ort: die Bäregg in den 80er Jahren.
Seither haben die Zeiten geändert. Mittlerweile genügt es nicht mehr, dass die Berufsfachschule die Administration mit modernen Mitteln der Informationstechnologie betreibt. Jetzt werden auch die Lernenden mehr und mehr gefordert, diverse Tätigkeiten online zu erledigen. Auch die Anmeldung zum dritten Lehrjahr mit den verschiedenen Wunschmöglichkeiten wird online heruntergeladen. Die Anmeldungen sind dieses Jahr tendenziell etwas früher eingetroffen als in der Vergangenheit. Dafür sind wir dankbar, denn für das dritte Lehrjahr ist dies ganz besonders wichtig: Neue Klassen können nämlich nicht ohne Weiteres eröffnet werden und die Wahlfachmöglichkeiten sind von der Klasseneinteilung abhängig. So konnte aufgrund der Anmeldungen frühzeitig eine zusätzliche Klasse auf der Rütti beantragt und in die Planung aufgenommen werden. Dies bedeutet, dass für neun Fächer und 720 Lektionen Lehrpersonen gefunden werden müssen. Glücklicherweise mussten für das kommende Schuljahr nur sehr wenige Lernende gemäss zweiter Priorität an einen anderen Schulstandort umgeteilt werden. Von den fristgemäss eingetroffenen Anmeldungen konnten rund 98% nach erster Priorität eingeteilt werden. Dies ist sehr erfreulich und wir danken allen engagierten Berufsbildnern für die zeitige Anmeldung!



Ausschnitt aus der Anmeldeplattform für die Wahlfächer. Die Plattform ermöglicht es, den Status des Wahlfachs mit einem Ampelsystem in Echtzeit abzufragen.

Die berufsbegleitende Nachholbildung erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit. Wir empfehlen diese als umfangreichere, solidere Ausbildung im Vergleich zum Nebenerwerbskurs. Trotzdem bleibt die herkömmliche Regellehre mit zwei (verkürzte Lehre) oder drei Lehrjahren das beliebteste Ausbildungsangebot.

Ob nun Erst- oder Zweitauszubildende, eines bleibt für alle gleich: Die Digitalisierung ist definitiv nicht mehr wegzudenken und niemand stellt sich die Frage, ob der PC am INFORAMA oder im Unterricht ein Thema sein sollte …

Ronald Jaudas
Leiter Berufliche Grundbildung, INFORAMA Rütti

Berufsmaturitätsschule INFORAMA Rütti

Spendensammlung für Kriegsbetroffene aus der Ukraine

Der Krieg in der Ukraine beschäftigt uns alle sehr. Kurz nach Kriegsausbruch haben Schülerinnen und Schüler der Berufsmaturitätsschule am INFORAMA Rütti die Initiative ergriffen und nach Möglichkeiten gesucht, um die kriegsbetroffenen Menschen zu unterstützen. Die erste Idee: Kleider sammeln, insbesondere Winterkleider, welche den Menschen auf der Flucht zugute kommen sollen. Die Recherche zeigte jedoch schnell, dass der Bedarf an Sachspenden zu diesem Zeitpunkt gedeckt war und es dadurch auch schwierig war, eine geeignete Organisation für den Transport und die Verteilung der Sachgüter zu finden. Deshalb entschieden sich die Schülerinnen und Schüler, eine Geldspendenaktion durchzuführen und das gesammelte Geld der Glückskette zu spenden.

So stand am 29. und 31. März 2022 das INFORAMA-Zelt vor dem Schulhaus auf der Rütti und der Spendentopf wurde von Lernenden, Lehrpersonen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des INFORAMA gefüllt. Die Sammelaktion hat 1459,95 Franken eingebracht, die von der Sammelgruppe umgehend auf das Spendenkonto der Glückskette einbezahlt wurden. Herzlichen Dank an die Initiantinnen und Initianten der Spendenaktion und an alle, die mit ihrer Spende mitgeholfen haben, das unermessliche Leid der kriegsbetroffenen Menschen etwas zu lindern. MERCI!

Das INFORAMA-Zelt vor dem Schulhaus auf der Rütti

Impressionen vom Sammeltisch

Geldspendenaktion für Kriegsbetroffene aus der Ukraine

Pia Strickler
Fachbereichsleitung Berufsmaturität, INFORAMA Rütti

ANZEIGE

Kursausschreibung

Bäuerlich-hauswirtschaftlicher Fachkurs

INFORAMA Berner Oberland, Hondrich:

Vollzeitkurs zur Bäuerin FA / zum bäuerlichen Haushaltleiter FA
Im Vollzeitkurs können alle Module innerhalb von fünf Monaten absolviert werden. Dies bedeutet täglichen Unterricht. Es besteht die Möglichkeit, während dieser Zeit im Internat der bäuerlich-hauswirtschaftlichen Fachschule zu wohnen.

Winterkurs 2023

Kursdaten:	3. Januar bis 30. Mai 2023
Anmeldeschluss:	15. September 2022

Berufsbegleitender Kurs zur Bäuerin FA / zum bäuerlichen Haushaltleiter FA (offener Kurs) 2024 – 2026
Als berufsbegleitender Kurs konzipiert, ermöglicht er Bäuerinnen / bäuerlichen Haushaltleitern und anderen Interessierten, die bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule während zweier Jahre an einem Tag pro Woche zu besuchen.

Kursdaten:	Mitte April 2024 bis Mitte April 2026
Kurstag:	Mittwoch
Anmeldeschluss:	15. Januar 2024

Mehr Informationen, Anmeldeformulare oder einen Termin für eine Schulbesichtigung erhalten Sie bei:

INFORAMA Berner Oberland, Sekretariat, 3702 Hondrich, Tel. 031 636 04 00,
oder direkt bei Zita Thoma, Leiterin bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule BeO,
Tel. 031 636 04 21, zita.thoma@be.ch

INFORAMA Waldhof, Langenthal:

Berufsbegleitender Kurs zur Bäuerin FA / zum bäuerlichen Haushaltleiter FA (offener Kurs)

Kursdaten:	Mitte Oktober 2023 bis Oktober 2025
Anmeldeschluss:	31. Juli 2023
Kurstag:	Donnerstag

Mehr Informationen, Anmeldeformulare oder einen Termin für eine Schulbesichtigung erhalten Sie bei:

INFORAMA Waldhof, Sekretariat, 4900 Langenthal, Tel. 031 636 42 40,
oder direkt bei Therese Wüthrich, Leiterin bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule Waldhof,
Tel. 031 636 42 35, therese.wuethrich@be.ch

INFORAMA
BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM

Hinter den Kulissen…

…der bäuerlich-hauswirtschaftlichen Fachschulen am INFORAMA

Haben Sie schon von Pia Amstutz gelesen? Oder haben Sie ein Rezept von Pia ausprobiert? Das ist gut möglich, sonst schauen Sie doch gerne mal rein: www.inforama.ch/rezepte. In dieser Ausgabe besuchen wir Pia Amstutz an ihrem Arbeitsplatz am INFORAMA Rütti. Pia schreibt Artikel für diverse Zeitschriften, an den Ressortkonferenzen tippt sie jeweils das Protokoll, und sie hält beim «Mut-Café» im Hintergrund die Fäden zusammen. Pia wird uns noch einen tieferen Einblick in ihre Tätigkeit geben…

Dem Alltag «davonstrampeln»…

Pia, kannst du dich kurz vorstellen? Wer bist du?
Mein Name ist Pia Amstutz-Grädel, ich bin mittlerweile fast 55 Jahre alt und lebe in Belp. Ich arbeite seit 1996 beim INFORAMA. Seinerzeit habe ich im Sekretariat der Beratung am Schwand in Münsingen gestartet. Einige Jahre später wurde der Bereich Hauswirtschaft – für den ich mittlerweile tätig war – am INFORAMA Berner Oberland in Hondrich angesiedelt. Nun arbeite ich seit 2020 am INFORAMA-Standort Rütti.

Was ist deine Tätigkeit im Ressort Hauswirtschaft?
Ich unterstütze Barbara Thörnblad-Gross, die Leiterin des Ressorts, in allen administrativen Arbeiten rund um unser breitgefächertes, hauswirtschaftliches Bildungsangebot. Das umfasst beispielsweise die Zusammenfassung von Kursauswertungen, die Projektarbeit im Angebot «Mut-Café», das Erstellen von PowerPoint-Präsentationen zu Unterrichtszwecken, das Aussuchen, Zubereiten und bildliche Wiedergeben von saisonalen Homepage-Rezepten, Schreiben von Artikeln zu verschiedenen Themen und, wie bereits eingangs erwähnt, das Protokollieren der Ressort-HW-Konferenzen.

Ausblick von meinem Arbeitsplatz

Und was gefällt dir besonders daran?
Das kann ich mit wenigen Worten zusammenfassen: die Vielseitigkeit, kein Arbeitstag ist wie der andere. Ich verrichte alle Arbeiten sehr gerne.

Kannst du ein Müsterli aus deinem Arbeitsalltag preisgeben?
Das Interview mit den drei Absolventinnen der Klasse 2020 / 2021 ABL (Ausbildung im ländlichen Raum) ist mir als Highlight in guter Erinnerung geblieben. Ich hatte die Aufgabe, Fragen aufzuschreiben, die der Leserin / dem Leser unter anderem Einblicke in den Lehrgang verschaffen. Diese Fragen habe ich mit Barbara besprochen und, wo nötig, ergänzt. Während des Interviews habe ich sehr viel Herzblut und Engagement gespürt, was die Frauen mit dieser Betreuungsarbeit verbinden. Auch die unterschiedlichen Sichtweisen und Motivationen fand ich sehr beeindruckend und bewundernswert.

Wie kannst du von deiner Arbeit abschalten?
Ich mag es sehr, mich nach der Arbeit bei sportlicher Betätigung «auszupowern». In der kühleren Jahreszeit strample ich auf dem Indoor-Bike mit Musik im Ohr dem Alltag davon. Ausserdem koche und backe ich sehr gerne zur Entspannung.

Pia, danke vielmal für den Einblick in deine Tätigkeit «hinter den Kulissen».

Esther Pensa
Lehrerin Hauswirtschaft,
INFORAMA Waldhof

ANZEIGE

AGRARBERATUNGEN SANTSCHI

Hofübergabe / Nachfolgeregelung
Investitions-/ Finanzierungsplanung
Pacht- und Bodenrecht
Verträge / Firmengründungen
Buchhaltung / Steueroptimierung
Inventar- u. Liegenschaftsschätzung

www.agrarberatungen.ch
samuel.santschi@agrarberatungen.ch
079 936 24 61

Bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule INFORAMA Berner Oberland

Schlussfeier berufsbegl. Kurs 2020 – 2022

Die würdige Abschlussfeier des offenen Kurses 2020 – 2022 fand am Mittwoch, 6. April 2022, in den Räumlichkeiten des INFORAMA Berner Oberland in Hondrich statt.

Besonders bedeutungsvoll für die 22 Frauen war die Zen-Weisheit, die sie für ihre Einladungskarte gewählt hatten: *«Das Leben birgt viele Umwege in sich. Die Kunst besteht darin, dabei die Landschaft zu bewundern.»*

Die vergangenen zwei Jahre stellte alle vor ganz besondere Herausforderungen. Die pandemiebedingte Verschiebung des Kursbeginns, die Schutzmassnahmen und die Kombination von Präsenz- und Fernunterricht forderten ihren Tribut in Form von Flexibilität, Anpassungsfähigkeit und einer hohen Bereitschaft, die Veränderungen so anzunehmen, wie sie waren. Das haben die Absolventinnen auf bewundernswerte Art und Weise gemeistert. Die Freude am Lernen und das Interesse für alles Neue gingen dabei nie verloren.

Die Absolventinnen des berufsbegleitenden Kurses 2020 – 2022

Die Entgegennahme der Urkunden und Kursausweise bestätige den Mehrwert an Wissen und Fähigkeiten in den Bereichen Betriebs-, Land- und Hauswirtschaft, lobte die Schulleiterin Zita Thoma.

Die Absolventinnen haben in vielerlei Hinsicht auf beeindruckende Art und Weise ihre Spuren hinterlassen: als eine Klasse mit hohem Interesse, mit viel Begeisterungsfähigkeit und Gestaltungsfreude, als Teilnehmerinnen mit respektvoller, wertschätzender Haltung einander und den Lehrpersonen gegenüber, als Klasse mit viel Lust auf Lernen, Reflektieren, Experimentierfreudigkeit, Umsetzungslust, Offenheit und Durchhaltevermögen.

In den vergangen zwei Jahren haben die Frauen 700 Lektionen der modularen Bildung Bäuerin besucht und 315 Prüfungen abgelegt.

Nebst einer umfassenden modularen Bildung und dem Erwerb fundierter haus- und landwirtschaftlicher Kompetenzen, die sie in verschiedensten Berufsfeldern ausüben können, dient dieser Kursabschluss auch als Teilstrecke des Weges zur Bäuerin mit eidgenössischem Fachausweis. Zum Berufsabschluss sind zwei Jahre Praxisnachweis, eine Studienarbeit und die Schlussprüfung notwendig.

Die Absolventinnen setzen ihren Weg gut gerüstet fort. Stolz entlassen wir 22 Frauen, die ihre umfassenden Kompetenzen an ihr Umfeld weitergeben und weitere tiefe, nachhaltige und unverwischbare Spuren legen werden.

Die Teilnehmerinnen des berufsbegleitenden Kurses 2020 – 2022:
Bühler Anita, Horrenbach; Bühler Tamara, Burgistein; Eichenberger Corinne, Arni BE; Fankhauser Christine, Linden; Gerber Anita, Trub; Hari Manuela, Adelboden; Hess Petra, Zäziwil; Kammermann Stefanie, Lützelflüh-Goldbach; Lehmann Barbara, Walkringen; Neuenschwander Laura, Schangnau; Nussbaum Nicole, Oberbalm; Scheuner Regula, Süderen; Schori Rahel, Thun; Steiner Ania, Belp; Stucki Sandra, Horboden; Theiler Nicole, Höfen b. Thun; Thierstein Selina, Röthenbach im Emmental; Wenger Manuela, Heiligenschwendi; Wieland Seila, Aarberg

Pia Amstutz-Grädel
Sekretariat HBB Hauswirtschaft, INFORAMA

Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter Landwirtschaft mit eidg. Fachausweis

Mit der BLS erfolgreich in die Zukunft

Im laufenden Schuljahr 2021 / 2022 haben sich über 300 Landwirtinnen und Landwirte für Module der Betriebsleiterschule (BLS) eingeschrieben. Die Covid-19-Einschränkungen erschwerten auch in diesem Jahr den Schulbetrieb. Während rund drei Monaten (Dezember bis Februar) galt für die Betriebsleiterschule die Zertifikatspflicht auf Stufe 3G. Das hiess, dass der Unterricht nur für Teilnehmende mit Zertifikat als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden konnte. Für Teilnehmende ohne 3G wurde zusätzlich ein Hybridunterricht angeboten, sodass der Unterricht von zu Hause mitverfolgt werden konnte. Dank gegenseitiger Toleranz und zusätzlichem Einsatz vonseiten der Teilnehmenden und der Lehrpersonen konnten die Unterrichtsequenzen erfolgreich gestaltet werden. Wir hoffen, dass wir im nächsten Schuljahr wieder vermehrt die Vorteile des Präsenzunterrichtes nutzen und den persönlichen Austausch zwischen Teilnehmenden und Lehrpersonen pflegen können; lebt doch die Betriebsleiterschule von den gegenseitigen Kontakten.

Im ersten BLS-Jahr wurde in drei Klassen an der Rütti, im zweiten BLS-Jahr in vier Klassen (drei an der Rütti und eine am Hondrich) und im dritten Jahr in zwei Klassen an der Rütti unterrichtet. Insgesamt konnten knapp 60 Module mit einer Kursdauer von 3 bis 10 Tagen und mit durchschnittlich 19 Teilnehmenden durchgeführt werden. 70 junge Berufsleute streben in diesem Schuljahr den Abschluss auf Stufe der Berufsprüfung und 39 den Abschluss zur Meisterlandwirtin / zum Meisterlandwirt an.

Die Betriebsleiterschule ist ein wesentlicher und attraktiver Bestandteil der beruflichen Weiterbildung in der Landwirtschaft. Sie bietet eine fundierte und praxisorientierte Weiterbildung in Produktionstechnik, Betriebswirtschaft, Vermarktung und Unternehmensführung und kann mit der Berufs- bzw. Meisterprüfung abgeschlossen werden. Die Betriebsleiterschule ist eine ideale Vorbereitung auf die Betriebsübernahme und eine erfolgreiche Unternehmensführung. Sie trägt somit massgebend zu einer hohen Professionalität in der Landwirtschaft bei. Angesichts der grossen Veränderungen im landwirtschaftlichen Umfeld empfehlen wir deshalb allen jungen Landwirtinnen und Landwirten, unbedingt die Module der Betriebsleiterschule zu besuchen.

Die Berufsprüfung umfasst vier Pflichtmodule:

Persönliche / methodische Kompetenzen, Wirtschaftlichkeit des Betriebes, Marketing und Personalführung. Daneben steht den Teilnehmenden der Betriebsleiterschule ein grosses Angebot an Wahlmodulen zum Besuch offen. In diesen produktionstechnischen Modulen werden die betriebswirtschaftlichen Kenntnisse aus den Pflichtmodulen gezielt miteinbezogen

Module der Betriebsleiterschule für Landwirtinnen und Landwirte

Folgende Module werden ab August angeboten. Sie können auch von Landwirtinnen und Landwirten besucht werden, die nicht die ganze Betriebsleiterschule absolvieren möchten. Weitere Module und Kursdaten ersichtlich unter: www.inforama.ch/bls

Geflügelfleischproduktion	5 Kurstage	Aviforum
Eierproduktion	5 Kurstage	Aviforum
Hauswirtschaft auf dem Landwirtschaftsbetrieb	5 Kurstage	INFORAMA Waldhof
Erneuerbare Energie und nachwachsende Rohstoffe	5 Kurstage	INFORAMA Rütti
Forstwirtschaft	5 Kurstage	INFORAMA Emmental
Kälbermast	3 Kurstage	INFORAMA Rütti
Grossviehmast	5 Kurstage	INFORAMA Rütti
Mutterkuhhaltung und Weidemast	5 Kurstage	INFORAMA Rütti
Schafzucht und -haltung	5 Kurstage	INFORAMA Rütti
Ziegenzucht und -haltung	5 Kurstage	INFORAMA Rütti
Bio-Milchvieh	10 Kurstage	INFORAMA Bio-Schule Schwand
Umstellung auf Bio Landbau	7 Kurstage	INFORAMA Bio-Schule Schwand
Agrartechnik	4 Kurstage	INFORAMA Rütti
Bauwesen	4 Kurstage	INFORAMA Rütti

Interessierte melden sich unter Tel. 031 636 41 09 oder barbara.guggisberg@be.ch.

und am eigenen / elterlichen Betrieb angewendet. Von Seiten der Teilnehmenden wird sehr geschätzt, dass in der Betriebsleiterschule von Anfang an die Betriebswirtschaft und somit die Wirtschaftlichkeit, aber auch die Produktevermarktung eine grosse Bedeutung hat. Eine Studie über den eigenen Betrieb und eine Hofprüfung bilden den Abschluss der Berufsprüfung. Die Betriebsstudie umfasst eine Beschreibung und eine Analyse des Betriebes und dessen Betriebszweige sowie daraus abgeleitete Optimierungsmassnahmen. Der erfolgreiche Abschluss der Berufsprüfung ist Voraussetzung, um Lehrlinge ausbilden zu dürfen.

Auf der Stufe Meisterprüfung machen sich die Kursteilnehmenden vertieft mit den Aufgaben der Unternehmensführung vertraut. In den verschiedenen Modulen werden betriebswirtschaftliche, rechtliche und strategische Themen intensiv bearbeitet. Zu den Modulen der Meisterprüfung gehören: ökonomische Planung und Finanzierung; Volkswirtschaft und Agrarpolitik; Agrarrecht und Unternehmensform; Versicherungen, Berufsvorsorge und Steuern sowie strategische Unternehmensführung. Den Abschluss der Meisterprüfung bildet ein Businessplan, der eine Planungsvariante für die zukünftige Ausrichtung und Weiterentwicklung des eigenen Betriebes enthält. Der Businessplan baut dabei auf den erarbeiteten Resultaten in der Betriebsstudie der Berufsprüfung auf.

Markus Daepp
Koordinator Betriebsleiterschule,
INFORAMA Rütti

Anmeldung Betriebsleiterschule

Im nächsten Herbst starten wir mit drei BLS-Klassen am INFORAMA. Wer die Gelegenheit jetzt nutzen möchte, die Betriebsleiterschule am Hondrich oder an der Rütti zu besuchen, kann sich noch bis am 15. Juni 2022 anmelden. Es hat noch freie Plätze.

Auf Ihre Anmeldung freuen wir uns. Weitere Informationen und das Anmeldeformular sind unter www.inforama.ch/bls ersichtlich – oder Sie melden sich unter Tel. 031 636 41 09, barbara.guggisberg@be.ch.

ANZEIGE

Ressort Gemüse

Erinnerung: Berufs-/Meisterprüfung im Gemüsebau startet wieder im Herbst 2022

Im Herbst 2022 beginnt wieder ein neuer dreijähriger Modulzyklus für die höhere Berufsbildung im Gemüsebau. Dieser wird vom VSGP zusammen mit dem INFORAMA Seeland und anderen Modulanbietern organisiert.
Der Modulterminplan ist bekannt und Interessierte mit einem EFZ des Berufsfeldes Landwirtschaft und mit Berufserfahrung im Gemüsebau können sich bis im Spätsommer 2022 für einzelne Module oder für den ganzen Modulzyklus anmelden.
Für Detailinformationen zum Modulbaukasten, zu aktuellen Terminplänen, zu allg. Informationsmaterial und zu Adressen für Auskünfte oder Anmeldungen siehe unter www.gemuese.ch (Dossiers / Berufsbildung / Weiterbildung) oder unter www.inforama.ch (Berufsbildung / Gemüsebau / Betriebsleiterschule Gemüsebau).

Martin Freund
Leiter Ressort Gemüse,
INFORAMA Seeland

Angebote der Beratung

Viele Teilnehmende bei «INFORAMA informiert»

Mit den Angeboten von «INFORAMA informiert» konnten vor Ort und digital bis im Frühling zahlreiche Landwirt/innen zu aktuellen Themen informiert werden.
Endlich wieder vor Ort: Das INFORAMA bot bis Anfang April zahlreiche Informationsveranstaltungen an. An knapp 30 Gruppenberatungen im Berner Oberland, Emmental und Oberaargau wurden zu Themen aus Agrarpolitik, Wiesen- und Weidelenkung, Milchwirtschaft und Herdenschutz informiert. Die Anlässe erfreuten sich mehrheitlich einer sehr grossen Nachfrage und interessierter Besuchenden. Viele Betriebe stehen vor der Hofübergabe, weshalb auch die acht zusätzlichen Hofübergabe-Anlässe gut besucht waren. Vornehmlich im Februar fanden die klassischen Infoveranstaltungen an den INFORAMA-Standorten Berner Oberland, Rütti und Waldhof vor Ort und als Hybridanlass statt; diese wurden ergänzt durch Webinare zur Stichtagserhebung, zu Gewässerschutz und zu Pflanzenschutz. Die Bio-Infotagung fand ebenfalls digital statt wie auch die zweimonatlichen Kurzwebinare. Weitere Infos unter www.inforama.ch/informiert.

Kaspar Grünig
Stv. Direktor und Leiter Beratung,
INFORAMA

ANZEIGE

Burren Holzbau
Neubau • Renovationen • Treppenbau • Parkett
Urs Burren Oberriedstr. 263 3144 Gasel Tel./Fax 031 849 26 29 Natel 079 373 20 07

INFORAMA – WO ZUKUNFT WÄCHST

Angebote der Beratung

Netzwerkanlass für die Alpwirtschaft

Am INFORAMA Berner Oberland fand ein Vernetzungsanlass von Forschung, Beratung und Praxis der Alp- und Berglandwirtschaft statt.

Seit dem letzten Jahr ist der Kanton Bern Teil der dezentralen Versuchsstation Alp- und Berglandwirtschaft von Agroscope, vertreten durch das INFORAMA. Zur Stärkung des Standorts Bern mit seiner grossen Alpenfläche arbeitet das INFORAMA eng mit der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (BFH-HAFL) im Bereich Alpwirtschaft zusammen. Rund 70 Personen informierten sich über die aktuellsten Forschungsprojekte und ersten Ergebnisse aus den Alpbeprobungen im Berner Oberland 2021 und diskutierten über die Herausforderungen der Alpwirtschaft der Zukunft. Regierungsrat Christoph Ammann begrüsste und forderte die Anwesenden auf, sich zu engagieren und die neuen Forschungsaktivitäten breit zu unterstützen. Das INFORAMA Berner Oberland soll wieder zum alpwirtschaftlichen Zentrum der Schweiz werden.

Die Alpwirtschaft der Zukunft steht vor grossen Herausforderungen – erste Ergebnisse wurden vorgestellt.

An der Versuchsstation werden derzeit folgende Themen verfolgt:

Milchwirtschaft: Lebensmittelsicherheit und Effizienz bei Alpmilchprodukten, Milchqualität beim Kleinvieh – Einfluss auf die Lagerdauer, qualitativ hochwertiges Wasser und ausreichende Milchkühlung.

Standortangepasste Bewirtschaftung bei sich änderndem Klima: Alpnutzungsplanung, trockenheitsresistente Wiesen im Berggebiet, Regulierung der Verbuschung im Alpgebiet, Nutzungsrückgang und -aufgabe.

Nachhaltiges Alpmanagement: Zukunftsfähige Managementinstrumente, Vergleich von Produktionssystemen und Betriebsgrössen unter verschiedenen Besitz- und Bewirtschaftungsverhältnissen, neue Technologien für eine nachhaltige Alpbewirtschaftung, konfliktarme und resiliente Organisationsformen.

Kaspar Grünig
Stv. Direktor und Leiter Beratung, INFORAMA

ANZEIGE

Grüne Beratung

Neues Verordnungspaket ab 2023

Ein erstes Verordnungspaket für sauberes Trinkwasser und eine nachhaltigere Landwirtschaft tritt ab 2023 in Kraft

Mit der parlamentarischen Initiative (Pa. Iv.) 19.475 sollen das Risiko beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und die Nährstoffverluste in der Landwirtschaft reduziert werden. Der Bundesrat hat im April 2022 ein erstes Verordnungspaket für sauberes Trinkwasser und eine nachhaltigere Landwirtschaft verabschiedet.

Pa. Iv.-Verordnungspaket – die wichtigsten Eckpunkte für den Pflanzenbau im Überblick:

Erweiterung der Produktionssystembeiträge

Im Pflanzenbau wird viel Wert auf die Förderung von naturnahen, umwelt- und tierfreundlichen Produktionsformen gelegt. Mit der Ausdehnung der Produktionssystembeiträge soll ein Anreiz entstehen, Pflanzenschutzmittel einzusparen und Nährstoffverluste gering zu halten. Die Massnahmen sind nun nicht mehr nur auf Ackerflächen, sondern auch auf Gemüse- und Beerenflächen und in Dauerkulturen möglich. Vielfach wird die erschwerte Produktion mit abgestuften Beiträgen berücksichtigt.
Angemeldet werden können folgende Massnahmen (nicht aufgeführt sind die Massnahmen Rindvieh):

- Verzicht auf Pflanzenschutzmittel (ehemals Extenso) mit mehr Kulturen und Kulturgruppen als bis anhin,
- Verzicht auf Insektizide und Akarizide im einjährigen Gemüse- und Beerenanbau,
- Verzicht auf Insektizide, Akarizide und Fungizide nach der Blüte im Rebbau, Obstbau und mehrjährigen Beerenanbau,
- Verzicht auf Herbizide,
- Beitrag für die Bewirtschaftung von Flächen mit Dauerkulturen mit Hilfsmitteln nach der biologischen Landwirtschaft,
- angemessene Bodenbedeckung und schonende Bodenbearbeitung,
- effizienter Stickstoffeinsatz.

Ergänzungen im ÖLN

- Pflanzenschutzmittel mit einem hohen Risikopotenzial für die Umwelt dürfen nur noch mit einer Sonderbewilligung der kantonalen Pflanzenschutzfachstelle eingesetzt werden und nur, wenn kein alternatives Produkt zur Verfügung steht.
- Zur Verminderung von Abdrift und Abschwemmung muss neu bei jedem Pflanzenschutzmittel jeweils ein Punkt für Abdrift und Abschwemmung erfüllt werden. Pflanzenschutzmittelspezifische Auflagen gelten weiterhin.

Ab 2024: BFF auf Ackerfläche und Anpassung der Nährstoffbilanz

- Die Betriebe müssen ab 2024 3,5% der Ackerfläche als BFF erbringen. Dadurch soll sich langfristig die ökologische Vielfalt in Acker- und Gemüsebauregionen erhöhen. Elemente, die als Acker-BFF angemeldet werden können, sind Getreide in weiter Reihe (max. 50%), Bunt- und Rotationsbrachen, Ackersäume und -schonstreifen sowie Nützlingsstreifen.
- Bei der Nährstoffbilanzierung fällt der 10%-Fehlerbereich von Stickstoff und Phosphor weg. Die Bilanzen müssen ab 2024 somit auf max. 100% abschliessen – mit dieser Regelung soll eine weitere Reduktion der Nährstoffüberschüsse erreicht werden.

Informationsangebote der INFORAMA-Beratung:

Die Änderungen und Forderungen der Pa. Iv. sind umfangreich und betreffen nicht nur den Pflanzenbau. Die INFORAMA-Beratung unterstützt Sie dabei, mit den zahlreichen neuen Massnahmen und Vorschriften weiterhin den Überblick zu behalten und optimale Lösungen für Ihren Betrieb zu finden.

Informieren Sie sich an Tagungen und an Flurbegehungen in ihrer Region:
www.inforama.ch/infomiert

Die Faktenblätter der Agridea zur Pa. Iv. bieten eine übersichtliche Zusammenstellung der Massnahmen und zahlreiche ergänzende Informationen:
www.agripedia.ch

Martina Aeschbacher
Beratung Pflanzenbau,
INFORAMA Rütti

Wenden Sie sich an die INFORAMA Beratung in Ihrer Region (Tel. 031 636 41 10) oder direkt an die Pflanzenbauberatung:

Martina Aeschbacher
Beraterin Ackerbau, Pflanzenschutz,
BFF im Ackerbau
Tel. 031 636 12 09
martina.aeschbacher@be.ch

Lukas Müller
Berater Gemüsebau, Pflanzenschutz,
BFF im Ackerbau
Tel. 031 636 80 73
lukas.mueller@be.ch

Juni bis September 2022

Weiterbildungskurse INFORAMA

223302 **Gartenhäppchen**
Kurs: monatlich bis Oktober,
Videosequenz am 5. des Monats
Kursort: per Videokanal
Anmeldung: laufend

223608-223610 **Diverse Webkurse am Handwebstuhl Trachtenschürzen, Badezimmerteppich usw. weben**
Kurs: Termine und Zeiten nach Absprache
Kursort: INFORAMA Berner Oberland, Hondrich
Anmeldung: laufend

222150 **Bäuerliche Hühnerhaltung – erfolgreich Eier produzieren**
Kurs: 23.6.2022, 09.00 bis 16.00 Uhr
Kursort: Aviforum, Zollikofen
Anmeldung bis: 9.6.2022

222151 **Wildbienen fördern**
Kurs: 23.6.2022, 08.30 bis 16.15 Uhr
Kursort: INFORAMA Rütti, Zollikofen
Anmeldung bis: 2.6.2022

225106 B **Traktorfahrkurs für Frauen**
Kurs: 29.6.2022, 08.30 bis 16.15 Uhr
Kursort: INFORAMA Rütti, Zollikofen
Anmeldung bis: 14.6.2022

225107 **Traktorfahrkurs für alle**
Kurs: 30.6.2022, 08.30 bis 16.15 Uhr
Kursort: INFORAMA Rütti, Zollikofen
Anmeldung bis: 14.6.2022

223512 **Do it in der Küche und der Wohnung – Früchtchen**
Kurs: 1.7.2022, 09.30 bis 16.30 Uhr
Kursort: INFORAMA Waldhof, Langenthal
Anmeldung bis: 17.6.2022

223711 **Gestalte deinen Tag, wie es dir behagt**
Kurs: 18.8.2022, 09.00 bis 17.00 Uhr
Kursort: INFORAMA Rütti, Zollikofen
Anmeldung bis: 28.7.2022

223513 **Do it in der Küche und der Wohnung – Aufgeräumt**
Kurs: 19.8.2022, 09.30 bis 16.30 Uhr
Kursort: INFORAMA Waldhof, Langenthal
Anmeldung bis: 5.8.2022

223516 **Brotbacken für Fortgeschrittene – mit Zeit und Sauerteig**
Kurs: ab 20.8.2022, 13.30 bis 18.00 Uhr
Kursort: INFORAMA Waldhof, Langenthal
Anmeldung bis: 30.7.2022

221313 **Landwirtschaft begreifen – Einführungskurs**
Kurs: ab 26.8.2022, 09.00 bis 17.00 Uhr
Kursort: INFORAMA Bio-Schule, Münsingen
Anmeldung bis: 31.5.2022

223521 **Sommer im Glas**
Kurs: ab 26.8.2022, 14.00 bis 17.00 Uhr
Kursort: INFORAMA Berner Oberland, Hondrich
Anmeldung bis: 12.8.2022

221310 **Abendkurs Solar-Dörrofen**
Kurs: 30.8.2022, 18.45 bis 20.00 Uhr
Kursort: Biohof Gumme, Thörishaus
Anmeldung bis: 21.8.2022

223519 **Crashkurs Haushalt**
Kurs: ab 10.9.2022, 08.30 bis 16.30 Uhr
Kursort: INFORAMA Berner Oberland, Hondrich
Anmeldung bis: 10.8.2022

23KS-2 **Einführung in die traditionelle europäische Naturheilkunde TEN**
Kurs: 15.9.2022, 09.10 bis 16.30 Uhr
Kursort: INFORAMA Emmental, Bärau
Anmeldung bis: 15.8.2022

221106 **Biodiversitätsförderung im Ackerbau**
Kurs: 15.9.2022, 09.00 bis 16.00 Uhr
Kursort: INFORAMA Rütti, Zollikofen
Anmeldung bis: 1.9.2022

Alle detaillierten Angaben zu unseren interessanten und lehrreichen Kursen finden Sie unter:
www.inforama.ch/kurse

Sie können sich direkt online anmelden oder beim Kurssekretariat: INFORAMA Waldhof, 4900 Langenthal, Telefon 031 636 42 40, inforama.waldhof@be.ch

Ressort Gemüse

Gemüse-Frühsommertagung am INFORAMA Seeland

Am 14. Juni 2022 ab 15.30 Uhr findet am INFORAMA Seeland eine Frühsommertagung statt. Die Teilnehmer/innen dürfen ein interessantes Programm erwarten. Die Versuchsstation Ins (Agroscope) präsentiert ihre ersten Ergebnisse aus den aktuellen Versuchen und vermittelt einen Ausblick auf die künftige Tätigkeit. Die HAFL informiert über Erkenntnisse rund um die Themen reduzierte Bodenbearbeitung und Bewässerung. Informationen zu agrarpolitischen Massnahmen und zum Pflanzenschutz des Beratungsrings Gemüse, von Grangeneuve und INFORAMA runden das Programm ab.

Für das leibliche Wohl ist auch gesorgt. Im Anschluss an die Tagung wird ein Imbiss offeriert. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir freuen uns, Sie am INFORAMA Seeland begrüssen zu dürfen.

FRÜHSOMMERTAGUNG 2022

INFORMATIONEN ZU AGRARPOLITISCHEN MASSNAHMEN, PFLANZENSCHUTZ UND LAUFENDEN VERSUCHEN

Dienstag, 14.06.2022, 15.30–19.00 Uhr
Gemüsebetrieb Pascal Occhini, Pachtbetrieb INFORAMA Seeland

Tagungsinhalte:
- Laufende Versuche reduzierte Bodenbearbeitung-Feldbesichtigung, HAFL
- Bewässerung mit Bodensonden und Bilanz-App, HAFL
- Neue agrarpolitische Massnahmen und aktuelle Informationen, INFORAMA, Beratungsring Gemüse, Grangeneuve
- Laufende Versuche Versuchsstation Ins, Agroscope
- Aktuelle Ergebnisse Extension Gemüsebau, Agroscope

Im Anschluss wird ein Imbiss offeriert.

Keine Anmeldung erforderlich, Teilnahme kostenlos.
Weitere Informationen: www.inforama.ch

In Zusammenarbeit mit:

Stefan Wyss
Leiter Fachstelle Gemüsebau,
INFORAMA Seeland

ANZEIGE

Jordis Straussenhof

Im Rohrbachgraben bewirtschaften wir einen Landwirtschaftsbetrieb mit 30 bis 60 Straussen. Da die Kuhhaltung immer weniger rentierte, suchten wir nach einer Alternative. Durch einen Zeitungsbericht sind wir auf den Strauss gestossen und haben dann im Jahr 1998 mit den ersten zwei Jungtieren angefangen. Als diese schliesslich ausgewachsen waren, konnten wir deren erste Eier im Brutautomaten ausbrüten lassen.

Nach mittlerweile 24 Jahren haben wir mit einem Männchen und zwei Weibchen drei Zuchttiere. In der Legesaison von März bis August legen die Weibchen alle zwei Tage ein Ei. Diese nehmen wir und lassen sie im Automaten ausbrüten. Nach 42 Tagen schlüpfen die Küken und werden aufgezogen.

Mit gut einem bis zwei Jahren haben sie ihr Schlachtgewicht erreicht und werden durch einen gelernten Metzger geschlachtet. Von einem Strauss gibt es etwa 25 bis 30 kg Fleisch. Aus dem Straussenfleisch kann man Braten, Filet, Steak, Hamburger, Fleischkäse usw. produzieren. Das Fleisch sowie viele andere Produkte vom Strauss wie Teigwaren, Eier, Lederprodukte und mehr verkaufen wir in unserem eigenen Hofladen.

Der Strauss ernährt sich hauptsächlich von betriebseigenem Futter wie Gras, Heu und Getreide. Da wir unsere Tiere sehr extensiv halten, benötigen sie kein zusätzliches Kraftfutter. Zudem hat ein Strauss etwa 1,5 kg Steine in der Grösse von ein bis zwei Zentimetern im Magen, um das Futter zu vermahlen, da er keine Zähne hat.

Zu unserem Landwirtschaftsbetrieb gehören etwa 6 ha Land, das wir unter anderem für die Futterproduktion nutzen. Der Strauss ist ein Herdentier und braucht sehr viel Auslauf. Deshalb haben wir insgesamt eine Weidenfläche von 1 ha, auf vier Stallungen aufgeteilt.

Die Familie Jordi: Marianne und Gerhard mit Fabien und Kevin

Fabien Jordi

Hondrich

Soldanelle

Liebi Läserinnen u Läser

Vor dry Jahren bin i mit myre Tochter Magdalena ar Bea gahn Wyn degustieren, fir ihri Konfirmation. Si hed no nie Wyn truuche gchäben, u ds erschta Glesli eifach uf Ex ahigschitted. Da han ihra erklärt, das gangi de nid eso, mu miessi da schieri anders. En Man, wan näb nis ischt gsyn, hed nis gfräged, wahar das mier chemen mid däm Dialäkt. Vom Stächelbärg, Luterbrunnetal. Due seid där: «Mier chemen den im Herbscht chon d Glogga reichen, wan iehr ys heid gstohlen!» I ha sofort gwisst, dass er d Letscheglogga meind, u hammu bscheided: «Was gschtohlen, die heidi ehr ys gschenkt!» U due hani i mu e Vortrag gchäben. D Luterbrunner hein geng bis uf Inderlachen i d Mäss miessen, u das ischt es paar Stund Fuesswäg gsyn. Si hein gfunden, si wellen sälber e Chilcha buuen, aber d Ouguschtiner hei nes verbotten. Yser Vorfahren, nid uf en Grind gchyd, hei zämen mid dr Mithilf von den Verwandten usem Letschetal die Chilcha heimlich errichted. Im Talbuech ischt en ganzi Lyschta, was d Letschetaler hein gspended. Under anderem hed e Frou es Gloschli (Unterrock) gähn. Wie das genau bim Buu ischt ygsetzt worden, chan i euch leider nid sägen, das steid da nid. Item, ds greeschta Gschenk ischt die Glogga gsyn, u die heis uf nem Holzgstel uber en Gletscher anha treid. Mu gsehd no d Chrini drvon ar Gloggen. Si ischt jetzen usgstelld im Talmuseum, und ihri Inschrift bewyst genau, das es es Gschenk ischt gsyn.

Dr Kontakt mi dem Letschetal ischt vor allem drum abgrissen, will d Bärner Patrizier hein dr niu Glouben agnon un ihrer Untertanengebiet hein zwangsreformiert. Mier hein das nid wellen, und us Protescht symmer uf Inderlachen u hein ds

Stedtli azynnted. Das hein d Patrizier nid eso flott gfunden, u si hein ysa Afiehrer, dr Chrischten Kolb, uf em Stadthusplatz gvierteild, un ysi beschti Alp, d Sefena, heis em Schtedtli gschenkt. No hyt hein d Buuren von dert die meischten Chuehrächt. Eso sy mier quasi Ungleibigi worden. Drzue ischt chon, das o d Gletscher geng meh syn gwagsen u mu nimmeh gäbig hed hin u har chennen.

Där Man am Wystand ischt beindruckta gsyn vo mynen Usfiehrigen. Är hed mer gseid, i sygi agstelld. Als was den emel o? Ja, är heissi Hansjakob u sygi Gmeindspresidänt vo Wiler, u chemi mid synen Kollegen un em Verwaltigsrat vom Elektrizitätswerk im Herbscht zun ys, ob i da eppis chenni organisieren? U so isches chon, das mier mid em Talmuseum zämen hein chennen e Fiehrig un es Apéro machen fir alli vier Presidänten vom Letschetal. Will Corona ischt drzwischen chon, hei si sich nid chennen revanchieren. Aber am Oschtermändig isches sowyt gsyn, das i han als gladna Gascht ad d Oschterspend z Ferden chenen. Dert gids syder em 13. Jahrhundert fir d Bevelkerig e Spezialität, wäg nem Gelöbnis von dry Sennen. Das geid eso: D Milch vom 23. u 24. Juli wird normal käsed, u när am Tag druf wird där Frischchäs zämen mid Salz in e zämenbundni Tannenrinda ygstampfed. Mier prichten da vo Chäs us 1100 l Milch! Drna wird ds ganza Jahr dir d Flissigkeit abglahn, indäm mu mid Nadlen in die Rinda sticht. Irgendeis wird ds Ganza usagnon u nous mid Salz ygstampfed. Un am Oschtermändig wärden us däm mittlerwylen feschten Zyg Schybi u Wirfel gschnitten, un a d Bevelkerig verteild. Gässen wird's mid vil Fendant drzue. Si sägen däm Ziger, aber mid Ziger wie mier nen bchennen, heds nyd z tuen. Äs ischt e feschta, salziga Chäs mit Rindengout.

I han z Ferden e gmietlicha Namittag terffen verbringen, äs ischt vil gässen u bätted worden u no meh Wyn truuchen. Mengischt tueds gued, eifach eis eppis Nius z machen. U ds kulinarischa Erläbnis ischt o speziell gsyn!

I winsche nich e scheena Summer, ob mit ol ohni gstampfetem Chäs. Blibed gsund u chnuschprig.

Euwi Andrea Eschler

Verein ehemaliger Schülerinnen der bäuerlichen Haushaltungsschule Brienz-Hondrich

Bericht zur Hauptversammlung

Jubilarinnen mit 50-, 60- oder 70-jähriger Mitgliedschaft

Am Samstag, 9. April 2022, war es so weit. Wir durften endlich – nach zweijähriger Durststrecke – unsere Hauptversammlung im Zeichen des 100-jährigen Jubiläums von 2020 auf dem Ballenberg durchführen.

Lisbeth Zürcher und Franziska Moor

Die Vorfreude über diesen Anlass war gross – so sind 76 Mitglieder unseres Vereins, trotz starkem Schneefall, nach Brienzwiler gereist und wollten miteinander einen gemütlichen Tag verbringen.

Frühlingsgefühle kamen dann erst im schön geschmückten Versammlungssaal im Restaurant Wilerhorn auf. Die Stimmung war gesellig und man freute sich, wieder den einen oder anderen «Schwatz» mit bekannten Gesichtern zu halten. Gestärkt mit Kaffee und Gipfeli, gesponsert von der Gemeinde Brienz, begann die Versammlung – geleitet von Präsidentin Anne Fahrni. Sie wurde 2019, bei unserer letzten physischen Hauptversammlung, zur Präsidentin gewählt und hatte somit noch nie die Möglichkeit, vor versammeltem Verein zu moderieren. Daher gehört ihr ein spezieller Dank für ihre Kreativität und Flexibilität in den letzten drei Jahren!

Die Versammlung wurde dann auch dementsprechend speditiv abgehalten, da nicht viel zu berichten war vom vergangen Vereinsjahr. Umso schöner war es für uns, unseren Jubilarinnen mit 50, 60 oder 70 Jahren Mitgliedschaft persönlich zu gratulieren. Insgesamt waren 14 Frauen anwesend, welchen wir ein Blumengesteck überreichen durften.

Franziska Moor – sie war 9 Jahre im Vorstand und davon 8 Jahre als Präsidentin – wurde mit grossem Applaus zum Ehrenmitglied gewählt. Auch wurde Lisbeth Zürcher gebührend verabschiedet und erhielt ein kleines Geschenk zum Abschied nach ihrer Amtsdauer im Vorstand.

Nach der Versammlung genossen wir ein feines Mittagessen und ein interessantes Nachmittagsprogramm. Ehemalige Schülerinnen erzählten aus alten Hondrichzeiten und das Kinderjodlerchörli Haslital umrahmte gekonnt musikalisch den Nachmittag.

Bereits zum Vormerken: Die nächste Hauptversammlung findet am 1. April 2023 wie gewohnt in Aeschi statt.

Nicole Lenherr

Ehemalige Hondrichschülerinnen
Voranzeige

Trachtenkurs

Ab ca. Mitte Oktober wird ein Kurs durchgeführt zu Trachtenänderungen, Neuanfertigungen von einzelnen Teilen wie z. B. Trachtenhemd, Mieder, Schurz etc.

Kontakt und Informationen:
Frau Barbara Moor-Allenbach
diplomierte Trachtenschneiderin
Tel. 079 265 55 07
urchix@bluewin.ch

Ehemalige Hondrichschülerinnen

Schmetterlingskurs

Schwalbenschwänze geschützt aufziehen
Lernen Sie an einem Nachmittag die Grundkenntnisse zum geschützten Aufziehen von Schwalbenschwänzen kennen. Ich züchte seit 12 Jahren Schwalbenschwänze und gebe Ihnen an diesem Kurs meine Erfahrungen weiter. Der Kurs dauert einen Nachmittag à drei Stunden inkl. Verpflegung.
Alle Teilnehmenden erhalten ein kleines Geschenk und die Möglichkeit (je nach Vorhandensein), Eier oder Raupen und Setzlinge zu beziehen.

Kursleitung:	Simona Blum	
Wann:	Samstag, 6. August 2022	
Zeit:	13.30 bis 16.30 Uhr	
Wo:	3271 Radelfingen	
Kosten:	Nichtmitglieder	CHF 80.–
	Mitglieder	CHF 75.–
	(Barzahlung am Kurstag)	
Anmeldung:	Tel. 078 842 06 85	
	simonablum@gmx.ch	
Anmeldeschluss:	31. Juli 2022	

Versicherung ist Sache des Teilnehmers. Der Kurs wird ab einer Teilnehmerzahl von drei Erwachsenen durchgeführt. Da die Natur nicht berechenbar ist, kann das Freilassen von Schmetterlingen nicht garantiert werden.

Die Anmeldung ist verbindlich!

Rütti-Seeland-Waldhof

Ehemalige Waldhofschülerinnen

Willkommen auf dem Handwerkerweg Wasen im Emmental

Nachmittagsausflug am Mittwoch, 31. August 2022

Unser Halbtagesausflug führt uns zu zwei traditionellen Handwerkern, dies sind die Sattlerei Blaser und die Reist Schwyzerörgelibau in Wasen im Emmental. Wir werden eine Führung geniessen und in 1,5 Std. hinter die Kulissen dieser Betriebe schauen dürfen. Es ist erstaunlich, was die Handwerker heute noch alles bieten. Um ca. 15.15 Uhr werden wir im Restaurant Grütli zu einem feinen Zvieriplättli erwartet. Bei Speis und Trank werden wir den Nachmittag gemütlich ausklingen lassen.

Individuelle Anreise. Treffpunkt um 13.15 Uhr auf dem Parkplatz der Sattlerei Blaser, Wasen im Emmental

Anmeldung

Name und Vorname: .....

Adresse: .....

Wohnort: .....

Telefon: .....

E-Mail: .....

Ich suche eine Mitfahrgelegenheit: ◯ Ja ◯ Nein

Es ist nur eine Betriebsbesichtigung möglich – bitte kreuzen Sie an, welchen Betrieb Sie bevorzugt besichtigen möchten:
◯ Sattlerei Blaser ◯ Reist Schwyzerörgelibau

Unkostenbeitrag pro Person: CHF 8.–

Ich möchte ein Zvieriplättli (Fleisch, Käse mit Brot und Zopf) für CHF 15.– pro Person:
◯ Ja ◯ Nein

Anmeldung bitte bis 20. August 2022 an:

Yvonne Graber, Mühleweid 45B, 4938 Rohrbachgraben
yvo_graber@hotmail.com oder ehem.schuelerin-waldhof@gmx.ch

Ehemalige Waldhofschülerinnen

Ehrung Bäuerin mit Fachausweis und höhere Berufsprüfung

Anwesende Absolventinnen in alphabetischer Reihenfolge:
Burkhalter Nathalie, Bürgisser Sabine, Eggimann Michaela, Horisberger Nicole, Käser Lucy, Lanz Samantha, Lederman-Brun Claudia, Ottiger Stefanie, Strahm Lisa, Stutzmann Christa, von Atzigen Katrin

Ganz herzlich gratulieren wir den 21 Absolventinnen aus unserem Verein zum Abschluss als Bäuerin mit Fachausweis und einer Absolventin mit der höheren Fachprüfung zur diplomierten Bäuerin. An unserer Hauptversammlung vom 25. Februar 2022 konnten wir den anwesenden Frauen persönlich den schönen Glasteller überreichen. Die hohe Zahl an Abschlüssen resultiert aus den letzten zwei Jahren. Wir wünschen allen Absolventinnen alles Gute und viel Freude beim Ausüben ihrer vielseitigen Tätigkeit.

Vorstand ehem. Waldhofschülerinnen

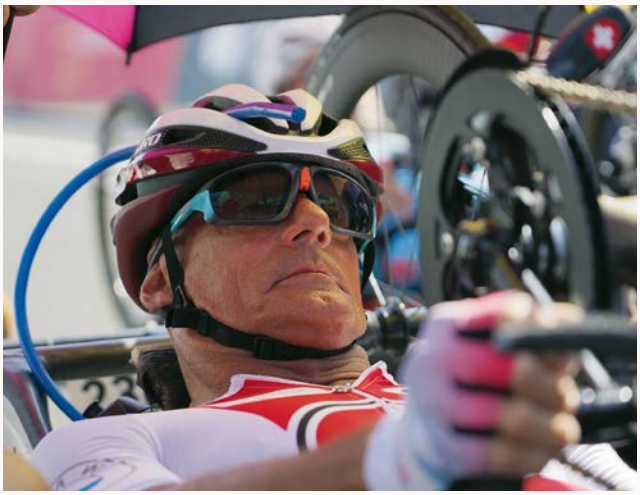
Ehemalige Waldhofschülerinnen

Voranzeige

Hauptversammlung

Freitag, 24. Februar 2023

19.30 Uhr im Restaurant Kreuz, Bleienbach



Vortragsabend mit dem Rollstuhlsportler Heinz Frei

Wachsen an Herausforderungen

Donnerstag, 22. September 2022, 20.00 Uhr
Stufensaal INFORAMA Waldhof, Langenthal

Nach dem Vortrag sind Sie herzlich zum Apéro eingeladen.

Das Leben hält viele Herausforderungen bereit. Wie gehen wir damit um? Woher nehmen wir die Kraft zum Annehmen und Bewältigen unserer Aufgaben? Der bekannte und sehr erfolgreiche Rollstuhlsportler Heinz Frei zeigt uns seinen Weg. Er erzählt über sein Leben und seinen Umgang mit Hindernissen.

Zu diesem Abend laden Sie der Oberaargauer Landfrauenverein, die ehemaligen Waldhofschülerinnen und das INFORAMA herzlich ein.

Anmeldung
Eine Anmeldung ist erforderlich, das Kurssekretariat INFORAMA nimmt sie bis am 9. September 2022 gerne entgegen unter Tel. 031 636 42 40 oder inforama@waldhof.be.

Bitte beachten Sie, dass keine Anmeldebestätigungen verschickt werden. Der Anlass untersteht den dann geltenden Covid-Schutzmassnahmen. Aktuelle Informationen finden Sie auf der Website www.inforama.ch.

Am Abend wird ein kleiner Unkostenbeitrag erhoben.

INFORAMA – WO ZUKUNFT WÄCHST

OLV Oberaargauischer Landfrauenverein

INFORAMA
BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM

Ehemalige Rütti-Seeland-Waldhof

Klassentreffen Winterkurs 1968 – 1970 Rütti

Die ehemaligen Rüttischüler vom Winterkurs 1968 – 1970 besichtigten gemeinsam die Alphornmacherei in Sigriswil und rundeten ihr Treffen mit einem anschliessenden Mittagessen ab.

Ehemalige Rüttischüler mit ihrem Klassenlehrer Ernst Ruchti

ANZEIGE

AGRO TREUHAND Seeland

Ihr Partner im Seeland

AGRO-Treuhand Seeland AG
Rämismatte 9A
3232 Ins
Telefon 032 312 91 51
Telefax 032 312 91 04
www.treuhand-seeland.ch

TREUHANDDIENSTLEISTUNGEN
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG
STEUERBERATUNG
UNTERNEHMENSBERATUNG
PERSONALADMINISTRATION

treuland Mitglied
Treuhandverband Landwirtschaft Schweiz

INFORAMA –
WO ZUKUNFT WÄCHST

Schwand-Bäregg

Vorstand Ehemalige Schwand-Bäregg

Informationen zur schriftlichen HV 2022

Liebe Ehemalige

In einem Verein ist die Hauptversammlung der wichtigste Anlass im Jahresprogramm und es ist uns allen klar, dass wir diesen nicht durch eine schriftliche Abhandlung ersetzen können. Aber für den Vorstand war es auch wichtig, dass alle Mitglieder gleichermassen Einfluss auf die Abstimmungen und Wahlen nehmen konnten, egal ob jemand gegen Covid geimpft war oder nicht. Ebenfalls wollten wir den Versammlungstermin nicht hinausschieben, da unsere Vereinstätigkeit jeweils auf Jahresbeginn startet.

Im letzten Heft der «Ehemaligen Nachrichten» haben wir die Traktanden der Hauptversammlung in schriftlicher Form festgehalten und alle Mitglieder aufgefordert, mit dem Stimmzettel ihre Meinung zu äussern.

Mit 55 eingegangenen Stimmzetteln erreichten wir eine eher bescheidene Rücklaufquote, dürfen aber trotzdem festhalten, dass das Ergebnis den Willen des Vereins widerspiegelt.

Sämtliche Traktanden wurden einstimmig angenommen. Die Wahl von Rachabh Bärtschi zur Sekretärin unseres Vereines war ebenfalls einstimmig. Wir gratulieren Rachabh herzlich zur Wahl und wünschen ihr eine spannende und interessante Zeit im Vorstand des Ehemaligenvereins.

Wie im letzten Jahr erachtet der Vorstand die Ausschreibung der schriftlichen HV sowie diese Informationen zu den Ergebnissen der Abstimmungen als Protokoll für die nächste HV.

Im Namen des Vorstandes danken wir herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und hoffen, dass die nächste HV wieder in gewohntem Rahmen stattfinden kann.

Euer Präsident
Martin Meier

Ehemaligenverein Schwand-Bäregg

Voranzeige

Schwandjassturnier

Freitag, 4. November 2022

Im Restaurant Schlossgut in Münsingen

Ehemaligenverein Schwand-Bäregg

Einladung zur Alpwanderung Inner Iselten

Dienstag, 5. Juli 2022

Dieses Jahr besuchen wir die Alpkorporation Inner Iselten in der Gemeinde Gündlischwand, direkt unterhalb der Schynige-Platte-Bergstation.

Programm:
Treffpunkt auf dem Parkplatz des Restaurants Stalden, Lütschental. Weiterfahrt mit vollbesetzten Autos Richtung Alp Iselten. Begrüssung durch Alfred und Vreni Chervet. Rundgang durch die Alpgebäude mit Käserei der Alpkorporation Iselten. Mittagessen 12.00 Uhr (das Mittagessen wird vom Ehemaligenverein offeriert). Am Nachmittag Wanderung durch die Alpweide-Flora und Rundsicht auf die Bergwelt. Rückkehr nach Ansage.

Achtung: Bei schlechtem Wetter verschieben wir die Wanderung auf Donnerstag, 7. Juli 2022.
Bitte beachten Sie die Mitteilungen auf unserer Homepage www.schwand-baeregg.ch oder unter Tel. 1600, Rubrik «Klubs und Vereine».

Wir freuen uns auf eine interessante und gemütliche Alpwanderung.

Ehemaligenverein Schwand-Bäregg

Freilichttheater Signau 2022

Freitag, 5. August 2022

Endlich ist es so weit: Nach zweijähriger Pause besuchen wir im Dorfzentrum von Signau die Aufführung von Bärewirts Töchterli. Sicher ist es bei fast allen bekannt, aber trotzdem immer wieder gern gesehen. Ende des 18. Jahrhunderts spielt das Schauspiel, das vor dem Landgasthof Bären in Signau aufgeführt wird. Das geschichtsträchtige Stück wird aus Tradition seit Jahren in Signau aufgeführt. Da das Stück im Dorfzentrum gespielt wird, ist auch die Anfahrt mit dem öV sehr bequem; der Schauplatz befindet sich direkt neben dem Bahnhof.

Wann:	5. August 2022, Spielbeginn um 20.30 Uhr	
Wo:	Dorfzentrum von Signau	
Wetter:	Bei zweifelhafter Witterung gibt Telefon 1600 (Rubrik 5) ab 16.00 Uhr Auskunft	
Ticketpreise:	Ehemalige Schwand-Bäregg-Mitglieder:	CHF 40.–
	Nichtmitglieder:	CHF 45.–
Reservation:	Bei Ursula Thomi per E-Mail: andreas.thomi@bluewin.ch	
	oder per Telefon: 034 491 24 18 / 079 302 37 90 bis spätestens 29. Juli 2022	

Ich werde ab ca. 19.00 Uhr beim Theatereingang sein, dort können die Tickets bei mir abgeholt und bezahlt werden. Chömet cho lose, luege u gniesse! Wir freuen uns auf einen unterhaltsamen Abend.

Ursula Thomi

Ehemalige Schwand-Bäregg

Schneeschuhtag 2022

Die diesjährige Schneeschuhtour führte uns ins verschneite Eriz. Von dort ging es bergwärts zur Alp Breitwang mit Apéro bei der Hütte. Abstieg und Rückweg durchs Rotmoos bis ins Eriz, wo wir ein Fondue genossen.

Die Fotos stammen von Ursi Hess und Walter Kobel.

Katrin Schneiter

DIE BIO KLASSE
in Zukunft bauern

Die Bio Klasse

«Aha-Erlebnisse» aus der praktischen Ausbildung

Auch im Jahr 2022 werden uns drei Absolventinnen und ein Absolvent der Bio Klasse an der INFORAMA Bio-Schule regelmässig ihre Eindrücke von Schule und Berufsalltag mitteilen. Das Thema des Redaktionsteams lautete diesmal: «Aha-Erlebnisse» aus der praktischen Ausbildung – wie hat sich mein Blick verändert? Wir danken Laura Würslin, Vera Obertüfer, Camilla Jenny und Cyrill Wechsler für die spannenden Berichte.

Aha-Erlebnisse aus der Ausbildung

Zunächst einmal bedeutete für mich der Start der praktischen Ausbildung einen Kantonswechsel. Ich kannte den Kanton Bern zuvor nur von Weitem. So musste ich mich erst einmal mit dem Berndeutsch vertraut machen. Ich bemerkte, dass insbesondere das landwirtschaftliche Vokabular sich stark unterscheidet von jenem, welches ich aus der Ostschweiz kenne. Beispielsweise wusste ich lange nicht, was eine Brügi ist. Bei uns zu Hause nannten wir die Heckschaufel Brüggli. Ich dachte dann immer, dass Brügi dasselbe sei, und staunte, wenn die anderen in der Schule erzählten, was sie alles damit transportieren konnten. Es dauerte eine Weile, bis ich begriff, dass Brügi und Brüggli eben doch nicht dasselbe sind.

Zwar bin ich auf einem Bauernhof aufgewachsen, aber trotzdem sind mir erst im Zuge der Ausbildung gewisse Dinge erstmals aufgefallen, bei denen ich zuvor einfach nicht genau hingeschaut hatte. Dass Wiese eine Kultur ist, die gesät, gehegt und gepflegt wird, war mir vor der Ausbildung beispielsweise nicht klar. Ich dachte tatsächlich, die Wiese, die überall wächst, sei einfach da. Es war für mich überraschend, welche Wissenschaft hinter dem Futterbau steckt und wie sehr Wiesen geplant und gelenkt werden.

Auf dem ersten Lehrbetrieb verkauften wir unser Gemüse auf dem Markt, viel des Gemüses an unserem Stand war aber auch zugekauft. Ich begriff dann, wie wichtig die Zwischenhändler sind und dass viele Läden vom gleichen Zwischenhändler – im Kanton Bern z. B. von Horai oder Terra Viva – die genau gleichen Gemüse anbieten. Ich war auch erstaunt, dass vielen Menschen auf dem Markt nicht bewusst war, dass nicht alles Gemüse von unserem Hof stammte, selbst wenn wir Herkunftsbezeichnungen auf den Schildern stehen hatten.

Vera Obertüfer

Vor der Ausbildung hatte ich nie so intensiv und über längere Zeit mit Tieren zusammengearbeitet. Es hat mich dabei überrascht, wie stark die Tiere auf Wetter reagieren. Ich dachte, unsere Nutztiere seien es gewohnt, draussen dem Wetter ausgesetzt zu sein. Gerade unsere Ziegen aber belehrten mich eines Besseren: Die wollten gar nicht erst raus, wenn es regnete. Und wenn sie, ganz unverhofft, doch einmal ein Regenschauer erwischte, dann schauten sie, wenn ich sie später in den Stall holte, stets richtiggehend vorwurfsvoll. Unsere Kühe wiederum reagieren sehr stark auf Wind. Vor allem die jüngeren sind im wahrsten Sinne des Wortes durch den Wind, wenn ein Wetterumbruch bevorsteht. Sie rennen wie wild von einer Ecke des Laufhofs zur anderen und wenn ich sie danach im Stall wieder anbinden will, dann bocken sie und drehen noch ein paar Extrarunden.

Das sind nur ein paar Beispiele. Dieser Beruf ist so vielfältig und ich erlebe bestimmt mindestens dreimal wöchentlich wieder einen «Aha-Moment».

Vera Obertüfer

Wie hat sich mein Blick verändert?

Diese Frage ist gar nicht so einfach zu beantworten. Nach fast zwei Jahren kann ich mir nicht mehr vorstellen, was war, bevor ich mich intensiv mit der Landwirtschaft auseinandergesetzt habe. Wir haben so viel gelernt, so viel gesehen und Eindrücke gesammelt, Fehler gemacht und Erfolge gefeiert. Ich weiss nur, dass ich eigentlich nichts wusste. Ich hatte eine Meinung, ganz klar, Bio ist das einzig Richtige, konventionelle Landwirtschaft ist so was von gestern. Inzwischen bin ich noch viel überzeugter, dass es in Richtung biologische Landwirtschaft gehen muss. Aber ich verstehe nun besser, warum immer noch viele zu Kunstdünger und Spritzmitteln greifen. Der Druck, zu produzieren und perfekte Ware abzuliefern, ist einfach unglaublich gross. Die Grossverteiler und Händler üben eine so starke Macht auf die Produzent/innen aus. Sie können einfach sagen: «Das entspricht nicht unseren Anforderungen, du kannst die 30 Tonnen Kartoffeln wieder nach Hause nehmen.» Und dann müssen wir selber schauen, wohin damit. Wenn der Preis bestimmt, ob es sich lohnt, die Äpfel von den Bäumen zu ernten oder einfach am Baum vergammeln zu lassen, dann ist etwas total schief gelaufen. Mir ist bewusst, dass auch wir Landwirt/-innen uns an der Nase nehmen und unser tägliches Tun genau analysieren müssen. Vielleicht sind sich einfach zu viele nicht bewusst, was für eine unglaublich grosse Aufgabe und Verantwortung wir in unserem Beruf haben. Verantwortung für die Tiere, die wir halten, Verantwortung für den Boden, den wir bearbeiten und pflegen, für die Menschen, die mit und für uns arbeiten, Verantwortung für unsere Umwelt und Verantwortung, dass wir gute und gesunde Lebensmittel für unsere Mitmenschen produzieren. Wir sind sozusagen CEOs eines KMU. Es ist nicht nur ein Beruf, es ist eine Berufung, die viel Leidenschaft, Wissen, Kraft und Selbstbewusstsein verlangt, um sich all den Einflüssen durch das Klima, die Politik, den Markt, die Menschen, die es gerne «besser wissen», und der Veränderung im Weltgeschehen zu stellen. Mein Blick auf die Landwirtschaft hat sich nicht nur verändert, er hat sich intensiviert und mein ganzes Denken und Handeln beeinflusst. Ich bin stolz darauf, nun ein Teil davon zu sein.

Laura Würslin

Laura Würslin

Meine Gedanken zum «Puure-Charakter»

Die Ausbildung zum Bauern hat meine Sicht auf die Welt fundamental verändert. Ich betrachte die Landschaft um mich herum komplett anders: Wenn ich durchs Flachland fahre und die Ackerkulturen sehe, überlege ich, in welchem Stadium diese gerade sind, welche Arbeit wohl als Nächstes anfällt, und vieles mehr. In den Bergen erkenne ich die steilen Wiesen und Alpweiden als menschengemacht, als Landschaften, die seit Jahrhunderten mit harter Arbeit der Natur abgerungen werden. Die Selbstverständlichkeit für meine Umwelt ist verschwunden. Ich sehe, wie viel Arbeit konstant investiert wird und wie wenig Störung es braucht, um das ganze System ins Wanken zu bringen. Das überträgt sich auch auf meine Wertschätzung gegenüber den Erzeugnissen. Ich versuche natürlich, den Fleiss des Bauern beim Lebensmitteleinkauf zu honorieren. Ich überlege auch oft, dass Landdienst für junge Menschen eine super Möglichkeit wäre, diese Wertschätzung ebenfalls zu finden und so bewusster zu konsumieren. Auch auf die Gesundheit hat die praktische Ausbildung einen riesigen Effekt. Es gibt wohl keine artgerechtere Haltung für den Menschen als der Bauernberuf mit viel Bewegung, frischer Luft sowie geistiger und körperlicher Herausforderung. Wenn ich dann am Abend die getane Arbeit betrachte, bin ich zutiefst befriedigt. Wird das noch kombiniert mit frischen, abwechslungsreichen Lebensmitteln direkt vom Hof, dann sind alle Weichen Richtung Gesundheit gestellt.
Am interessantesten finde ich es aber, in verschiedene Subkulturen einzutauchen und zu sehen, wie andere Menschen leben und arbeiten. Diese einzigartigen Einblicke helfen stark, den eigenen Horizont zu

Cyrill Wechsler

erweitern und gegenüber anderen Lebensweisen toleranter zu sein. Ich durfte nun zwei Lehrbetriebe kennenlernen; zusammen mit den Betrieben von Schnupperlehren, Mitlernenden und Schulkameraden hinterliessen viele Bauernbetriebe bei mir unzählige Eindrücke und es gibt wohl ebenso viele Lebensgestaltungen wie Betriebe. Was ich aber überall wiedergefunden habe, ist ein gewisser «Puure-Charakter». Es sind Leute, die gerne hart arbeiten, die eine intrinsische Freude an den Tieren und Pflanzen haben. Sie verrichten tagtäglich eine harte Arbeit, die getan werden muss, die aber kaum mehr jemand tun will. Sie tun dies mit einer Selbstverständlichkeit und Bescheidenheit, die in grossen Teilen der Bevölkerung vergebens gesucht wird. Ich wünsche mir, dass die Bauern sich mehr auf diese Gemeinsamkeiten fokussieren können, statt sich in Unterschieden zu verlieren.

Cyrill Wechsler

Drei Betriebe – drei Landwirtschaften

«Wie tickt die Schweizer Landwirtschaft?» Mit der Lehre als Landwirtin versuche ich mich dieser sehr umfassenden Frage anzunähern. Über drei Viertel meiner Ausbildung liegen nun hinter mir. Wie hat sich mein Blick verändert?

Das Arbeiten in Kreisläufen: Sehr ahnungslos und dementsprechend mit wenig Vorstellungen vom Arbeitsalltag auf einem Hof ist mir schnell aufgefallen, dass man beim «Puure» eigentlich nie fertig wird.

Weil mir vor der Lehre immer gesagt wurde, alle stellten sich die Landwirtschaft zu idyllisch vor, habe ich die Idylle komplett von meiner «Pro und Contra-Liste» für die Ausbildung gestrichen und freue mich nun jedes Mal umso mehr, wenn ich sie trotzdem antreffe!

Alle Tätigkeiten sind in einen kürzeren (Melken zweimal täglich) oder längeren (Getreideernte einmal im Jahr) Kreislauf eingebettet. Man kann nicht den Stall an einem Tag etwas besser machen und muss dann am nächsten Tag nicht misten. Es ist keine projektbezogene Arbeit, wie ich sie bisher kannte. Das kann einen entweder frustrieren oder zur Ruhe kommen lassen, in diesem Rhythmus wiederkehrender Ereignisse. So ahnungslos ich war, so viel Freude bereitet mir die faszinierend breite Palette der täglichen Arbeit.

Vereinbarkeit von Ökologie und Lebensmittelproduktion: Ist eine Landwirtschaft im Einklang mit Biodiversität überhaupt möglich? Die sehr vereinfachte Antwort nach meiner immer noch kurzen Praxiszeit ist: Ich denke ja! Was ich jedoch nun mit einem neuen Blick von der Basis aus besser verstehen kann, ist, wo ein Teil der Hürden liegt, die zu Skepsis und Unentschlossenheit führen.

Das mit der Tierhaltung: Auch vor meiner Lehre, noch als «Landwirtschaftsbanausin», habe ich mich stets bemüht, nur tierische Produkte zu konsumieren, die entsprechend meiner Wertvorstellung produziert wurden. Am Ende ist aber ohne den täglichen Kontakt mit den Tieren die Bedeutung eines Haltungssystems nicht nachvollziehbar. Interessanterweise finde ich meine Dilemmas betreffend Tierhaltung in anderen Bereichen, als ich sie erwartet hätte. Mit Anbindehaltung unter guten Voraussetzungen kann ich besser umgehen als etwa mit der Tatsache, dass wir uneingeschränkt über

Camilla Jenny

die Fortpflanzung der Tiere bestimmen und sie in den meisten Fällen direkt von ihrem Nachwuchs trennen. Sachlich kann ich dieses Gefühl vielleicht nicht einwandfrei argumentieren, es beruht auf dem, was ich erlebe. Und die Suche, was für mich stimmt, geht weiter.

Drei Betriebe – drei Landwirtschaften: Auf drei Betrieben durfte ich bisher arbeiten und habe dabei drei völlig verschiedene Arten der Landwirtschaft erlebt – obwohl auf allen Milchwirtschaft betrieben wurde. So steht am Ende wohl der Mensch im Zentrum und wie er seine Umwelt gestaltet. Wo wählen wir das Gleichgewicht zwischen dem Willen, die Umwelt unseren Bedürfnissen anzupassen, und dem, unsere Bedürfnisse der Umwelt anzupassen. Die richtige Frage würde also eher lauten: «Wie ticken die Schweizer Landwirtschaften?»

Und zugegeben – dass ich eine Lieblings-Kuhrasse haben könnte, hätte ich nie gedacht! Ich freue mich auf alle weiteren Schlüsselmomente.

Camilla Jenny

Ferienwoche Ehemalige Schwand-Bäregg

Herbsterlebnis «Eindrucksvolles Andalusien»

Dienstag bis Montag, 4. bis 10. Oktober 2022 · 7 Tage

Andalusien! Kein anderes Gebiet Spaniens ist so reich an Kontrasten wie Andalusien. Küstensonne und ewiger Schnee liegen nur gerade eine Stunde auseinander, steinreich und bitterarm oft nur ein paar Schritte. Fast alle Klischees über Spanien stammen aus dem südlichsten Teil des Landes: der Flamenco, der Stierkampf, der Sherry, die Ferienküste. Die über 700 Jahre dauernde Vorherrschaft der Mauren hat das Land stark geprägt. Alle alten Städte Andalusiens besitzen mindestens ein grosses maurisches Bauwerk von Weltrang. Andalusien hat zwei Meere – das milde Mittelmeer mit der Costa del Sol und den Atlantik mit der Costa de la Luz, der «Küste des Lichtes». Abseits der Küsten liegt das eigentliche Herz der Region, das zeigt, wie facettenreich Andalusien wirklich ist. Kommen Sie mit, geniessen Sie sonnige Tage und lassen Sie sich von der Lebensfreude Südspaniens anstecken!

Was erwartet Sie?

Das wohl berühmteste und beeindruckendste Monument der maurischen Baukultur – die Alhambra in Granada, am Fusse der Sierra Nevada • Verschiedene Besichtigungen: Schinkenmanufaktur in einem der malerischen Bergdörfer in der Umgebung von Portugos, Olivenölmühle mit Kostprobe des «flüssigen Goldes», Citrus-Finca-Anlage mit tropischen Früchten, Sherry-Bodega mit anschliessender Degustation, Besuch einer Stierfinca • Die Altstadt von Cordoba mit Besuch der grossartigen Moschee-Kathedrale «Mezquita» • Erkundungstour in Sevilla, u. a. mit der Plaza España, dem Torre del Oro (Goldturm) und dem neuen Wahrzeichen Metropol Parasol • Führung und Pferdeshow im Karthäuser-Gestüt • Besuch von Ronda mit der spektakulären Brücke «Ponte Nuevo» und der Arena

Kosten pro Person:

ab 20 Teilnehmenden	CHF 2230.–
ab 25 Teilnehmenden	CHF 2175.–
Zuschlag Einzelzimmer	CHF 180.–
Reiseschutz	CHF 49.–

Inbegriffen:

Transfer zu und von den Flughäfen • Flug mit Swiss nach Malaga und zurück • Car-Rundreise • Gute Mittelklasse-Hotels (1. Nacht einfacher), Doppelzimmer mit Bad od. Dusche / WC • Reichhaltige Frühstücksbuffets 2. – 7. Tag • 6 Abendessen • 5 Mittagessen • Eintritte und Besichtigungen • Pferdeshow im Karthäuser-Gestüt • Lokale, deutschsprachige Reiseleitung während der Rundreise • Vollenweider-Betreuung • Reiseunterlagen

Anmeldung und Auskünfte:

Wenn möglich bis Freitag, 15. Juli 2022: Vollenweider Reisen, Postfach 1152, 2540 Grenchen, Tel. 032 685 99 88, info@vollenweider-reisen.ch

ANZEIGE

Tolle Jobs, coole Teams und starke Projekte.
Was fehlt bist du!

Ökonomieplaner/Bauleiter
(m/w) 80 – 100 %

Mehr Infos findest du auf **glb.ch/karriere**
oder bei deinem Ansprechpartner
David Reichen, 033 334 78 23, dreichen@glb.ch

GLB Thun/Oberland
Moosweg 11, 3645 Gwatt, glb-thun-oberland.ch

Reminder

Ferienwoche Ehemalige Schwand-Bäregg

Region Achensee, Naturpark Karwendel

Montag bis Sonntag, 15. bis 21. August 2022 · 7 Tage

Inmitten der majestätischen Berglandschaft des Karwendelgebirges, dem grössten zusammenhängenden Naturpark Österreichs, der Region mit dem unverfälschten Landschaftsbild im schönen Tirol, verbunden mit herzlicher Tiroler Gastfreundschaft – so präsentiert sich das Ziel der Ferienwoche.

Unser Ferienort liegt auf rund 930 Meter über Meer in Achenkirch, zwischen dem Inn- und dem Isartal. Mehrere Dörfer, auch der bekannte Ferienort Pertisau, gehören zum Gemeindegebiet, das sich über den Achensee, einen der schönsten Bergseen Österreichs, bis zum Achenpass an die bayerische Grenze zieht.

Nebst gemütlicher Atmosphäre erwarten Sie: heimeliges Hotel, regionale Verwöhnküche, eine Badelandschaft mit Dampfbad und verschiedenen Saunen.
Geniessen Sie ein paar Tage «Auszeit» in der wunderbaren Bergwelt der Region Achensee.

Die Anreise – 1. Tag: Carreise ab Region Münsingen/Bern – Zürich – St. Gallen – Lustenau – Feldkirch – Bludenz – Montafon – Silvretta Hochalpenstrasse – Paznauertal – Landeck – Innsbruck – Jenbach – Achenkirch

2. – 6. Tag: Gemütliche «Kennenlern-Tour» durch die Umgebung mit Aufenthalt in Pertisau • Schifffahrt auf dem Achensee und Abstecher auf die Gramai Alm • Bergtag / Bergbahn auf den Zwölferkopf • Car-Ausflug «rund um die Kitzbüheler Alpen» via Zillertal – Gerlospass – Kitzbühel • Freier Tag

Die Rückfahrt am 7. Tag: Heimreise via Innsbruck – Arlberg – Bludenz – Feldkirch – Sargans – entlang des Walen- und Zürichsees zurück ins Bernbiet

Kosten pro Person:	CHF 1250.–
Zuschlag Einzelzimmer	CHF 95.–
Reiseversicherung	CHF 39.–

Inbegriffen:
Carreise in den Ferienort und Ausflüge per Car • Ausgezeichnetes Mittelklassehotel, Doppelzimmer mit Bad oder Dusche / WC • Kaffeehalt 1. Tag und Frühstückbuffet 2.–7. Tag • Mittagessen 1. und 7. Tag • 6 feine Abendessen im Rahmen der Halbpension • Berg- und Talfahrt mit der Karwendelbahn • Schifffahrt auf dem Achensee • Freie Fahrt im Ortsbus Achental • Benutzung der Panorama-Badelandschaft und Wellnessbereich • Begrüssungsapéro • Vollenweider-Betreuung • Reiseunterlagen

Anmeldung und Auskünfte:
Wenn möglich bis Freitag, 10. Juni 2022: Vollenweider Reisen, Postfach 1152, 2540 Grenchen, Tel. 032 685 99 88, info@vollenweider-reisen.ch

Reminder

Ferienwoche Ehemalige Rütti-Seeland-Waldhof

Ferienwoche «Apfelgarten Vinschgau»

Montag bis Sonntag, 19. bis 25. September 2022 · 7 Tage

Die Sommertage verabschieden sich, der Herbst zieht ein. Das Südtirol, die Ferienregion mit dem mediterran geprägten Flair, zeigt sich von seiner allerschönsten Seite. Die wunderbare Landschaft mit ihren farbenfrohen Schattierungen auf der südlichen Seite der Alpen lädt zum Erkunden ein. Ganz Südtirol befindet sich in der Erntezeit, Früchte werden gepflückt, Trauben gelesen, der «Lohn» eines arbeitsintensiven Jahres. Unser Ferienwochenziel Burgeis ist ein kleines, malerisches Dorf im Obervinschgau, eingebettet am Berghang auf der Malser Haide.

Kommen Sie mit! Geniessen Sie ein paar gemütliche Herbsttage mit interessanten Ausflügen im grössten zusammenhängenden Apfelanbaugebiet Europas. Wir freuen uns auf Sie!

ANZEIGE

Ihr Grafik- und Druckpartner am schönen Brienzersee

THOMANNDRUCK
BRIENZ AM SEE

Thomann Druck AG
Museumsstrasse 23
CH-3855 Brienz
Tel. 033 952 14 00
info@thomanndruck.ch
www.thomanndruck.ch

EGGER
... PRINT UND DIALOG ...

POST FÜR DICH.

Für Mailings, die wirken.

Ihr Partner in der Region.
egger-ag.ch

1. Tag: Carreise ab Region via Zürich – St. Gallen – Au – Feldkirch – Bludenz – Arlberg – Landeck – durchs Oberinntal – Pfunds – Nauders – über den Reschenpass – Malser Haide – Burgeis

Was erwartet Sie?
Erkundungstour durch den Ferienort mit Abstecher ins nahgelegene Glurns, der kleinsten Stadt Südtirols • Ausflug nach Meran, bekannt für sein mediterranes Flair und hinauf nach der Sonnenterrasse Dorf Tirol; sie bietet wunderbare Ausblicke ins Etschtal • «Blick hinter die Kulissen» in einer der zahlreichen Obstgenossenschaften • Ausflug ins Martelltal, das höchstgelegene Erdbeeranbaugebiet Europas • Gemütlicher Tagesausflug entlang der Südtiroler Weinstrasse zum bekanntesten Weindorf Kaltern und zum Kalterersee • Freier Ferientag

7. Tag: Heimreise via Müstair – Ofen- und Flüelapass – Davos – Tiefencastel – Chur – Sargans – entlang des Walen- und Zürichsees – zurück ins Bernbiet

Kosten pro Person:	CHF 1290.–
Zs. Dz. zur Alleinbenutzung	CHF 120.–
Reiseversicherung	CHF 39.–

Inbegriffen:
Carreise in den Ferienort und Ausflüge per Car • Führung Obstgenossenschaft • Gutes Mitteklassehotel, Doppelzimmer mit Bad od. Dusche / WC • Kaffee und Gipfeli 1. Tag • Reichhaltiges Frühstücksbuffet 2.–7. Tag • Mittagessen auf Hin- und Rückreise • 6 feine Abendessen • Benutzung des hoteleigenen Hallenbads • Begrüssungsapéro • Vollenweider-Betreuung • Reiseunterlagen

Anmeldung und Auskünfte:
Wenn möglich bis Freitag, 1. Juli 2022: Vollenweider Reisen, Postfach 1152, 2540 Grenchen, Tel. 032 685 99 88, info@vollenweider-reisen.ch

Reminder

Ehemalige Rütti-Seeland-Waldhof

Flusskreuzfahrt «Main – Europakanal»

Donnerstag bis Donnerstag, 13. bis 20 Oktober 2022 · 8 Tage

Kommen Sie an Bord des MS Rigoletto, das wir schon einige Male für unsere Flussreisen gechartert haben, und geniessen Sie herrliche Landschaften am Wasser. Von Mainz am Main bis nach Regensburg an der Donau gibt es allerhand zu entdecken. Der Main-Donau-Kanal, auch Europakanal genannt, verbindet nicht nur zwei wichtige Flüsse miteinander – Main und Donau – sondern auch eine ganze Reihe interessanter Sehenswürdigkeiten und schafft eine durchgehende Verbindung von der Nordsee zum Schwarzen Meer. Vom Logenplatz an Deck des Schiffes haben Sie wunderbare Ausblicke auf allerschönste Landstriche – auf die Idylle von kleinen Städten – auf hübsche Dörfer – auf herbstlich bunte Rebberge an malerischen Ufern; auf Landgängen machen Sie neue Entdeckungen.

Das MS Rigoletto, «unser» schwimmendes Hotel, haben wir auch dieses Jahr exklusiv für unsere Gruppe gebucht – es bietet Platz für rund 130 Gäste und eine angenehme, unkomplizierte Atmosphäre an Bord. Die Kabinen auf dem Ober- und Hauptdeck haben Panoramafenster, die auch geöffnet werden können.

Kurzübersicht der herbstlichen Flusskreuzfahrt:

1. Tag: Carfahrt via Basel – Oberrheinische Ebene – Region Mainz. Am frühen Nachmittag Einschiffen und dann legt das MS Traviata gleich ab auf dem Main Richtung Frankfurt und nach der nächtlichen Anlegestelle im Hafen Offenbach.

2. Tag: Offenbach – Wertheim. Landgang in schmucken Städtchen Miltenberg, zwischen Spessart und Odenwald gelegen – auch als Perle am Main bezeichnet, mit der ältesten Gaststätte Deutschlands.

3. Tag: Wertheim – Würzburg. Vormittags Streifzug durch die verwinkelten Altstadtgässchen des charmanten Städtchens Wertheim. Über Nacht macht MS Traviata fest in Würzburg mit seiner imposanten Festung.

4. Tag: Würzburg – Fränkisches Weinland – Mainschleife. Auf einem Ausflug entdecken wir nicht nur die malerischen Rebberge auf der Sonnenseite des Fränkischen Weinlands, sondern auch köstliche Weine und die Weinkultur.

5. Tag: Erlangen – Nürnberg. Rundfahrt mit lokalen Führern nach der Lebkuchenstadt Nürnberg, wo Sie am Nachmittag freie Zeit für weitere Entdeckungen haben.

6. Tag: Nürnberg – Kelheim. Die heutige Strecke, auf der der Kanal wie eine grosse Dachrinne über faszinierende Wasserbrücken hoch über Strassen und Flüsse gleitet, gehts durchs Altmühltal und durch die mit 24 Metern höchsten Schleusen Deutschlands.

7. Tag: Kelheim – Regensburg. Auswahl Landgang: Schifffahrt durch den Donaudurchbruch nach Weltenburg oder Abstecher hinauf zur imposanten Befreiungshalle, einem Denkmal an die siegreichen Schlachten gegen Napoleon im 19. Jahrhundert. Zum Abschluss, nach dem Anlegen in Regensburg, gehen Sie auf Entdeckungstour durch die «Domspatzen-Stadt».

8. Tag: Heimreise via Autobahn Pfaffenhofen – München – Memmingen – Bregenz – Zürich – Aussteigeorte

Kosten pro Person:

Doppelkabine Hauptdeck	CHF 2190.–
Oberdeck	CHF 2390.–
Einzelkabine Hauptdeck auf Anfrage	
Reiseschutz, Annullierung und Reisezwischenfall	CHF 49.–

Inbegriffen:

Hin- und Rückreise per Car • Flusskreuzfahrt in der gewählten Kabinenkategorie • Landgänge mit Führung in Miltenberg, im fränkischen Weinland, in der Lebkuchenstadt Nürnberg und in Regensburg • Eintritt Befreiungshalle oder Schifffahrt Donaudurchbruch • Kaffeehalt 1. Tag und Mittagessen auf Hin- und Rückreise • Vollpension auf dem Schiff ab Abendessen 1. Tag bis Frühstücksbuffet 8. Tag • Welcome- / Abschiedscocktail und -Dinner • Vollenweider-Reiseleitung • Reiseunterlagen

Anmeldung und Auskünfte:

Vollenweider Reisen, Postfach 1152, 2540 Grenchen, Tel. 032 685 99 88, info@vollenweider-reisen.ch

Anmeldetalon für die Reiseaktivitäten der Ehemaligenvereine
(Namen bitte gemäss Identitätskarte oder Pass)

Name/n ..... Vorname/n ..... Geburtsdatum .....

Letzter Impftermin ..... ◯ genesen ◯ nicht geimpft .....

Name/n ..... Vorname/n ..... Geburtsdatum .....

Letzter Impftermin ..... ◯ genesen ◯ nicht geimpft .....

Adresse ..... PLZ/Ort .....

Telefon ..... Mobile .....

E-Mail .....

Gewünschte Reise oder Ferienwoche:

◯ **Ferienwoche Region Achensee, Naturpark Karwendel, Montag bis Sonntag, 15. bis 21. August 2022**
◯ Doppelzimmer ◯ Einzelzimmer ohne Zuschlag

◯ **Ferienwoche «Apfelgarten Vinschgau», Montag bis Sonntag, 19. bis 25. September 2022**
◯ Doppelzimmer ◯ Doppelzimmer zur Alleinbenützung

◯ **Eindrucksvolles Andalusien (Flug), Dienstag bis Montag, 4. bis 10. Oktober 2022**
◯ Doppelzimmer ◯ Doppelzimmer zur Alleinbenützung

◯ **Flusskreuzfahrt «Main – Europakanal», Donnerstag bis Donnerstag, 13. bis 20. Oktober 2022**
◯ Doppelkabine
◯ Hauptdeck ◯ Oberdeck

Versicherung:

◯ Ich/wir besitze/n einen ETI-Schutzbrief oder eine gleichwertige Annullierungs-/Reisezwischenfall-Versicherung und benötige/n für die gebuchte Reise keine Police!

Datum, Unterschrift .....

Einsenden an:
Vollenweider Reisen, Postfach 1152, 2540 Grenchen 1, info@vollenweider-reisen.ch

Wichtige Daten

INFORAMA

14.6.2022	Gemüse-Frühsommertagung, INFORAMA Seeland, Ins
15.6.2022	Anmeldeschluss Betriebsleiterschule
31.7.2022	Anmeldeschluss Berufsbegleitender Kurs zur Bäuerin 2022 – 2024, INFORAMA Waldhof, Langenthal
15.9.2022	Anmeldeschluss Vollzeitkurs zur Bäuerin FA, INFORAMA Berner Oberland, Hondrich

HONDRICH

11.6.2022	Schmiedekurs, Lyss
6.8.2022	Schmetterlingskurs, Radelfingen

RÜTTI-SEELAND-WALDHOF

17.6.2022	Flurbegehung, INFORAMA Waldhof, Langenthal
31.8.2022	Nachmittagsausflug, Handwerkerweg Emmental
22.9.2022	Vortragsabend «Wachsen an Herausforderungen», INFORAMA Waldhof, Langenthal
24.2.2023	HV ehemalige Waldhofschülerinnen, Restaurant Kreuz, Bleienbach

SCHWAND-BÄREGG

5.7.2022	Alpwanderung Alp Iselten
7.7.2022	Verschiebedatum Alpwanderung
5.8.2022	Freilichttheater, Signau
4.11.2022	Jassturnier, Münsingen

REISEN

13. – 16.6.2022	RSW-Kurzreise: Wallis, Blatten / Belalp
19. – 25.6.2022	Schwand-Bäregg: Veloferien Fuschlsee – Salzkammergut
15. – 21.8.2022	Schwand-Bäregg: Ferienwoche Achensee, Naturpark Karwendel
1. – 7.9.2022	Voranzeige Ehemaligenreise Schwand-Bäregg (Kobel / Hess)
19. – 25.9.2022	RSW-Ferienwoche «Apfelgarten Vinschgau»
4. – 10.10.2022	Eindrucksvolles Andalusien
13. – 20.10.2022	RSW-Flusskreuzfahrt «Main – Europakanal»

Redaktionsschluss der September-Ausgabe:

8. August 2022